



Sommersemester 2024

Vorlesungszeit: 15.04.2024 - 20.07.2024

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Kulturwissenschaft
Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Georgenstr. 47, 10177 Berlin

Sekretariat	Dipl.-Wirt.wiss. Nadia Shamsan, GEO 47, 4.28, Tel. 2093-66292, Fax 2093-66299
Sachbearbeiterin für Personal und Haushalt	Elke Schwarz, GEO 47, 1.21, Tel. 2093-66156
Studienfachberater für BA-Studierende	Dr. phil. Holger Brohm, GEO 47, 4.34, Tel. 2093-66279
Studienfachberaterin für MA-Studierende	PD Dr. phil. Britta Lange, GEO 47, 4.21
Beauftragter BZQ, ÜWP, Praktikum	Dr. Onur Erdur
Geschäftsführende Direktorin	Professorin Prof. Dr. phil. Claudia Mareis, GEO 47, 4.06, Tel. 2093-66296, Fax 2093-2289
Frauenbeauftragte	M.A. Ellen Rinner
Erasmus-Koordinatorin	PD PD Dr. phil. Julia Köhne, GEO 47, 4.13

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für Kulturwissenschaft	3
BA Kulturwissenschaft (Kernfach) Studienordnung 2014	3
BA Kuwi Einführungsmodul Theorien - Methoden - Kanon (1218)	3
BA Kuwi Modul 1: Texte - Bilder - Dinge (2319)	4
BA Kuwi Modul 2: Wahrnehmung - Imagination - Körper (2329)	5
BA Kuwi Modul 3: Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2339)	7
BA Kuwi Modul 4: Wissen - Strukturen - Medien (2389)	9
BA Kuwi Modul 5: Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper (2359)	11
BA Kuwi Modul 6: Vertiefung Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2369)	13
BA Kuwi Modul 7: Vertiefung Wissen - Strukturen - Medien (2879)	15
BA Kuwi Modul 8: Exemplarische Studien (2399)	16
BA Kuwi Modul 9: Abschlussmodul	17
BA Kulturwissenschaft (Zweifach) Studienordnung 2014	18
BA Kuwi ZF Einführungsmodul Theorien - Methoden - Kanon (12198)	19
BA Kuwi ZF Modul 1: Texte - Bilder - Dinge (2319)	19
BA Kuwi ZF Modul 2: Wahrnehmung - Imagination - Körper (2329)	19
BA Kuwi ZF Modul 3: Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2339)	20
BA Kuwi ZF Modul 4: Wissen - Strukturen - Medien (2389)	21
BA Kuwi ZF Modul 5: Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper (2359)	22
BA Kuwi ZF Modul 6: Vertiefung Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2369)	22
BA Kuwi ZF Modul 7: Vertiefung Wissen - Strukturen - Medien (2879)	23
Master Kulturwissenschaft Studienordnung 2014	24
MA Kuwi Modul 1: Berliner Kulturwissenschaft (2919)	24
MA Kuwi Modul 2: Kulturgeschichte und Kulturtheorie (2929)	24
MA Kuwi Modul 3: Kulturen des Wissens: Wissens- und Wissenschaftsgeschichte (2939)	25
MA Kuwi Modul 4: Kulturen der Differenz: Historische Anthropologie und Geschlechterforschung (2949)	26
MA Kuwi Modul 5: Kulturwissenschaftliche Ästhetik und Kulturtechniken (2959)	27
MA Kuwi Modul 6: Vertiefung I: Geschichte - Theorie - Wissen (2969)	27
MA Kuwi Modul 7: Vertiefung II: Anthropologie - Ästhetik - Kulturtechnik (2979)	28
MA Kuwi Modul 8: Exemplarische Studien (3159)	29
MA Kuwi Modul 9: Abschlussmodul	29
Modulfreie Lehrangebote	30
Personenverzeichnis	34
Gebäudeverzeichnis	37
Veranstaltungsartenverzeichnis	38

Institut für Kulturwissenschaft

Die Lektürewoche findet in der Zeit vom 21. Mai bis zum 25. Mai 2024 statt.

BA Kulturwissenschaft (Kernfach) Studienordnung 2014

Sie erhalten ausführlichere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen in dem passwortfreien Moodle-Kurs "BA Begrüßungskurs: Veranstaltungen des Instituts für Kulturwissenschaft (SoSe 2024)" (<https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=126255>)

Die Lektürewoche findet in der Zeit vom 21. Mai bis zum 25. Mai 2024 statt.

Informationsveranstaltung für Neuimmatrikulierte

1 SWS					
KO	Mi	14-16	Einzel (1)	GEO 47, 0.07	H. Brohm
1) findet am 10.04.2024 statt					

Wir laden alle neuimmatrikulierten Bachelor- und Masterstudierenden im Fach Kulturwissenschaft zu der Informationsveranstaltung ein, in der Sie Hinweise zur Studienordnung und zur Studienorganisation erhalten.

BA Kuwi Einführungsmodul Theorien - Methoden - Kanon (1218)

532816 Körper und Kultur

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	12-14	wöch. (1)	GEO 47, 0.07	W. Isak
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

Dass Körper nicht nur biologische Tatsachen sind, sondern immer auch von kulturellen, materiellen, sozialen und historischen Bedingungen bestimmt werden, gehört zu den zentralen Einsichten der Kulturwissenschaft. In diesem Seminar wollen wir uns intensiv mit Konzepten, Begriffen und Theorien vertraut machen, die die Verhältnisse und Beziehungen von Körper und Kultur beschreibbar machen: Welche Rolle spielt der Körper für kulturelle Prozesse und Aushandlungen? Inwiefern bestimmt die spezifische kulturelle Situiertheit das körperliche Erleben, Agieren, Wahrnehmen und Fühlen? Mit welchen Konzepten und Theorien können wir uns die Konflikt- und Möglichkeitsfelder zwischen Körper und Kultur begreifbar machen? Diesen Fragen werden wir durch die Lektüre und Erschließung von grundlegenden Texten u.a. von Judith Butler, Michel Foucault, Marcel Mauss und Iris Marion Young nachgehen. Am Ende des Semesters kann eine Klausur als MAP abgelegt werden.

Prüfung:

Klausur (Präsenz) am 17.7.2024

532846 Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe A

2 SWS	3 LP				
TU	Mo	12-14	wöch. (1)	GEO 47, 0.10	M. Rieffel
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt					

Das Tutorium soll einen ersten Einstieg in kulturwissenschaftliches Arbeiten ermöglichen und in möglichst kleinen Gruppen Studierenden die Gelegenheit geben, sich dem Fach und dem Studium der Kulturwissenschaft zu nähern. Neben einer inhaltlichen und textbasierten Annäherung an die Kulturwissenschaft werden hier auch ganz konkrete Studientechniken in den Blick genommen, etwa kulturwissenschaftliches Schreiben, Lesen, Zitieren und Bibliographieren. Diese voraussetzungsreichen Techniken sollen im Tutorium nicht nur besprochen, sondern auch gemeinsam erprobt werden – dies betrifft die gemeinsame Textlektüre und Textbesprechung ebenso wie Formate wie Lektürenotizen, das Erarbeiten einer kulturwissenschaftlichen Materialbeschreibung und -analyse und die Konzeption einer ersten kleineren wissenschaftlichen schriftlichen Arbeit.

Das Einüben dieser Techniken und Formate kann auch ganz konkret prüfungsvorbereitend eingesetzt werden und dient bewusst der Vermittlung von häufigen Teilnahmeleistungen anderer Lehrveranstaltungen.

Das Tutorium wird außerdem die Gelegenheit geben, sich im Studienalltag zu orientieren und in kleineren, gleichbleibenden Kolloquiumsgruppen in Austausch mit anderen Studierenden zu treten und Fragen zu Studienorganisation und -ablauf zu klären. Die im Tutorium gelesene Literatur wird den Teilnehmer*innen per Moodle zur Verfügung gestellt.

532847 Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe B

2 SWS	3 LP				
TU	Di	10-12	wöch. (1)	GEO 47, 0.09	T. Schneider
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt					

Das Tutorium soll einen ersten Einstieg in kulturwissenschaftliches Arbeiten ermöglichen und in möglichst kleinen Gruppen Studierenden die Gelegenheit geben, sich dem Fach und dem Studium der Kulturwissenschaft zu nähern. Neben einer inhaltlichen und textbasierten Annäherung an die Kulturwissenschaft werden hier auch ganz konkrete Studientechniken in den Blick genommen, etwa kulturwissenschaftliches Schreiben, Lesen, Zitieren und Bibliographieren. Diese voraussetzungsreichen Techniken sollen im Tutorium nicht nur besprochen, sondern auch gemeinsam erprobt werden – dies betrifft die gemeinsame Textlektüre und Textbesprechung ebenso wie Formate wie Lektürenotizen, das Erarbeiten einer kulturwissenschaftlichen Materialbeschreibung und -analyse und die Konzeption einer ersten kleineren wissenschaftlichen schriftlichen Arbeit.

Das Einüben dieser Techniken und Formate kann auch ganz konkret prüfungsvorbereitend eingesetzt werden und dient bewusst der Vermittlung von häufigen Teilnahmeleistungen anderer Lehrveranstaltungen.

Das Tutorium wird außerdem die Gelegenheit geben, sich im Studienalltag zu orientieren und in kleineren, gleichbleibenden Kolloquiumsgruppen in Austausch mit anderen Studierenden zu treten und Fragen zu Studienorganisation und -ablauf zu klären. Die im Tutorium gelesene Literatur wird den Teilnehmer*innen per Moodle zur Verfügung gestellt.

532848 Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe C

2 SWS 3 LP
TU Do 12-14 wöch. (1) SO 22, 0.03 N. McAllister
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

Das Tutorium soll einen ersten Einstieg in kulturwissenschaftliches Arbeiten ermöglichen und in möglichst kleinen Gruppen Studierenden die Gelegenheit geben, sich dem Fach und dem Studium der Kulturwissenschaft zu nähern. Neben einer inhaltlichen und textbasierten Annäherung an die Kulturwissenschaft werden hier auch ganz konkrete Studientechniken in den Blick genommen, etwa kulturwissenschaftliches Schreiben, Lesen, Zitieren und Bibliographieren. Diese voraussetzungsreichen Techniken sollen im Tutorium nicht nur besprochen, sondern auch gemeinsam erprobt werden – dies betrifft die gemeinsame Textlektüre und Textbesprechung ebenso wie Formate wie Lektürenotizen, das Erarbeiten einer kulturwissenschaftlichen Materialbeschreibung und -analyse und die Konzeption einer ersten kleineren wissenschaftlichen schriftlichen Arbeit.

Das Einüben dieser Techniken und Formate kann auch ganz konkret prüfungsvorbereitend eingesetzt werden und dient bewusst der Vermittlung von häufigen Teilnahmeleistungen anderer Lehrveranstaltungen.

Das Tutorium wird außerdem die Gelegenheit geben, sich im Studienalltag zu orientieren und in kleineren, gleichbleibenden Kolloquiumsgruppen in Austausch mit anderen Studierenden zu treten und Fragen zu Studienorganisation und -ablauf zu klären. Die im Tutorium gelesene Literatur wird den Teilnehmer*innen per Moodle zur Verfügung gestellt.

BA Kuwi Modul 1: Texte - Bilder - Dinge (2319)

532817 Ein inklusives Kino? Akteur*innen, Medien und Architekturen

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.07 R. Stock
Fr 10-17 Einzel (2) R. Stock
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt
2) findet am 14.06.2024 statt ; Workshop im DHM

Das Bachelor Seminar wird sich mit dem Konzept des Inklusiven Kino befassen. Es geht darum, eine historisch informierte Perspektive zu entwickeln und dabei den Begriff der Zugänglichkeit im Kontext kultureller Teilhabe zu problematisieren. In Bezug auf das inklusive Kino werden u.a. folgende Aspekte behandelt:

* Filmproduktion: Menschen mit Behinderung vor und hinter der Kamera

* Kinoarchitektur: barriere-arme Architektur

* Zugänglichkeit von Filmarchiven und Archiven

* Zugänglichkeit des Films: Stummfilm, Untertitelung, DGS-Verdolmetschung, Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen

Das Seminar wird einen Workshop mit praktischem Anteil enthalten: Am Freitag den 14. Juni wird am DHM ein Workshop zur Produktion von Audiodeskription stattfinden, bei dem die AD-Expertin Anke Nicolai (Berlin) ihre Erfahrungen mit uns teilen wird. Vom 14. Bis 16. Juni 2024 findet eine Veranstaltung zum Kino mit Audiodeskription statt, bei dem Diskussionen und Filmvorführungen geplant sind (umfasst ca. 2-3 Sitzungen, bitte merken Sie den Termin vor. An anderer Stelle werden dann reguläre Termine dafür wegfallen).

In Kooperation mit Stiftung Deutsche Kinemathek (Jurek Sehr) und Zeughauskino - Deutsches Historisches Museum (Jörg Friess).

Literatur:

Eine vollständige Literaturliste wird zum Semesterbeginn bekanntgegeben.

Grundlegende Literatur:

Boys, Jos (Hg.) (2017): Disability, space, architecture. A reader. London, New York: Routledge Taylor & Francis Group.

Braun, Sabine; Starr, Kim (Hg.) (2020): Innovation in audio description research. London, New York: Routledge (The IATIS yearbook).

Bruno, Christine (2019): Casting a disabled actor. Taking our rightful place onstage? In: Claire Syler und Daniel Banks (Hg.): Casting a Movement. The Welcome Table Initiative. Unter Mitarbeit von Claire Syler und Daniel Banks. Abingdon, Oxon: Routledge.

Davis, Lennard J. (2017): Beginning with Disability. A Primer. London: Taylor and Francis (Chapter 42 Nondisabled actors in disabled roles).

Ellcessor, Elizabeth; Kirkpatrick, Bill (Hg.) (2017): Disability media studies. New York: New York University Press.

Haller, Beth; Lawrence Carter-Long (2022): Editorial: Disability and Film and Media Themed Issue. In: RDS 17 (4). Online verfügbar unter <https://rdsjournal.org/index.php/journal/article/view/1144>.

Kleege, Georgina (2018): Audio description described. In: More than meets the eye. What blindness brings to art. New York: Oxford University Press, S. 97-108.

Maaß, Christiane; Rink, Isabel (Hg.) (2019): Handbuch Barrierefreie Kommunikation. Berlin: Frank & Timme, Verlag für wissenschaftliche Literatur.

Prüfung:

Hausarbeit

532818 Was ist ein Text? Theorien, Konzepte, Modelle - FINDET NICHT STATT!

2 SWS 3 LP
SE **Fällt aus!** 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.10 T. Wilke
Mi
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

Das Seminar bietet einen Überblick über wichtige kultur- und literaturwissenschaftliche Texttheorien des 20. Jahrhunderts. Dabei wird ein historischer Bogen von Formalismus und Strukturalismus über Poststrukturalismus und Kulturanthropologie bis hin zur Theorie der digitalen Medien geschlagen, um systematische Aspekte wie die folgenden zu erörtern: die Unterscheidung

zwischen Text und „Literatur“; die Auffassung von Kultur als Text; die Beziehung zwischen Text und Kontext(en); Konzepte von Intertextualität; sowie das Verhältnis von Text und Code und seine Ausformung in Gestalt neuerer Phänomene wie Hypertext und KI-basierten Formen der Textgenerierung. Behandelt werden Schriften von Autor:innen wie Michail Bachtin, Roman Jakobson, Max Bense, Roland Barthes, Jacques Derrida, Julia Kristeva, Paul Ricoeur, Clifford Gertz, Ted Nelson u.v.m.

532822 Walter Benjamins "Berliner Kindheit um 1900"

2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.07 H. Brohm
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

In der intensiven Lektüre der "Berliner Kindheit um 1900" - als Gegenentwurf und Kommentar zu Marcel Prousts epochaler "Suche nach der verlorenen Zeit" konzipiert - wird ein Zugang zum spannungsgeladenen Denken Walter Benjamins erarbeitet, zugleich stehen zentrale kulturwissenschaftliche Konzepte wie Erinnern, Ähnlichkeit, Wahrnehmung etc. zur Debatte.

Prüfung:

Hausarbeit, multimediale Präsentation, mündliche Prüfungen (23. Juli / 10. Oktober)

BA Kuwi Modul 2: Wahrnehmung - Imagination - Körper (2329)

532810 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974 (deutsch-englisch)

2 SWS 3 LP
RV Di 18-20 wöch. (1) UL 6, 3075 R. Stock
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

For German version see below

On April 25, 1974, a group of military officers overthrew the authoritarian regime in Lisbon. It was the day of the Carnation Revolution. The Portuguese Estado Novo, whose end had come, had existed in this country on the edge of Europe since 1932. Under President António de Oliveira Salazar, a state was created that monitored its citizens through a secret police force, attempted to integrate them into mass organizations and violently suppressed political opposition. However, the Estado Novo also was a colonial regime that was symbolically and discursively linked to the "voyages of discovery" and maintained claims to territories in Africa, such as Guinea-Bissau, Mozambique and Angola. In the course of decolonization, however, independence movements emerged in the Portuguese colonies in Africa, challenging the regime's claim to power from 1961 onwards. In 1974, when the colonial wars and independence struggles had already been going on for more than a decade, it was not only the regime in Lisbon that fell. The revolution also marked the end of the Portuguese empire and initiated comprehensive democratization and decolonization processes.

2024 is an opportunity to reflect on 50 years of social change, cultural ruptures and social transformations brought about by April 25. In the context of the revolutionary upheaval in Portugal and the emergence of independent states in Mozambique, Angola and Guinea-Bissau, there were numerous cultural productions characterized by the diverse and contradictory knowledge of the various actors involved in the transformation processes. The aim is to explore these multifaceted archives of the Carnation Revolution. They include multiple literary works, feature and documentary films, plays and artistic interventions dealing with the harsh realities of colonialism, violence, and traumatic experiences.

Until the early 2000s, memory politics – on a state, social and cultural level – were primarily shaped by actors in Portugal. For some time now, however, "postcolonial people" (Christoph Kalter) have also increasingly been raising their voices. It is thus becoming increasingly evident that the revolution must also be viewed from a decolonial perspective that critically addresses the colonial political implications and long-term social problems that continue to the present day.

The lecture series brings together important experts who examine the archives of the revolution - be it film, literature, art or the history of science - and place their perspectives against the backdrop of the 50th anniversary of the revolution on April 25. The aim is to read these archives against the grain in the spirit of Ann L. Stoler in order to shed new light on their sensitive cultural and political dimensions.

FILM SERIES

In cooperation with Arsenal Kino - Institut für Film und Videokunst e.V., a film series is planned, which is expected to take place from April 19-23, 2024. More information on this will follow shortly.

LANGUAGE

The majority of the lectures will be held in English. The accompanying course is mainly held in German.

Am 25. April 1974 stürzte das Militär in Portugal das autoritäre Regime. Es war der Tag der Nelkenrevolution. Der portugiesische Estado Novo, dessen Ende gekommen war, bestand in diesem Land am Rande Europas seit 1932. Unter dem Präsidenten António de Oliveira Salazar wurde ein Staat erschaffen, der seine Bürger*innen durch eine Geheimpolizei überwachte, in Massenorganisationen zu integrieren versuchte und die Opposition gewaltsam unterdrückte. Der Estado Novo bildete aber auch ein koloniales Regime, das symbolisch wie diskursiv an die „Entdeckungsfahrten“ anknüpfte und Besitzansprüche auf Territorien in Afrika, etwa Guinea-Bissau, Mosambik und Angola aufrechterhielt. Im Zuge der Dekolonisierung entstanden aber auch in den portugiesischen Kolonien Afrikas Unabhängigkeitsbewegungen, die den Herrschaftsanspruch des Regimes seit 1961 in Frage stellten. 1974, als die Kolonialkriege bereits mehr als eine Dekade andauerten, fiel also nicht nur das Regime in Lissabon. Die Revolution bedeutete auch das Ende des portugiesischen Imperiums und leitete umfassende Demokratisierungs- und Dekolonisierungsprozesse ein.

2024 gibt es Anlass, 50 Jahre voller gesellschaftlicher Wandlungen, kultureller Brüche und sozialer Transformationen zu reflektieren. Im Kontext des revolutionären Umbruchs in Portugal und der Entstehung der unabhängigen Staaten in Mosambik, Angola, Guinea-Bissau gab es unzählige kulturelle Produktionen, die durch das vielfältige und widersprüchliche Wissen der verschiedenen, an den Umbruchsprozessen beteiligten Akteur*innen geprägt sind. Ziel ist es, diese facettenreichen Archive der Nelken-Revolution zu explorieren. Sie umfassen zahlreiche literarische Werke, Spiel- und Dokumentarfilme, Theaterstücke sowie auch künstlerische Interventionen, die sich mit den rauen Wirklichkeiten des Kolonialismus, Gewalt und traumatischen Erfahrungen auseinandersetzen.

Die erinnerungspolitischen Einlassungen – auf staatlicher und sozialer, wie auch kultureller Ebene – waren bis in die frühen 2000er Jahre noch vor Allem von Akteur*innen in Portugal geprägt. Seit einiger Zeit jedoch bringen auch „postcolonial people“ (Christoph Kalter) ihre Stimme vermehrt zur Geltung. So wird immer deutlicher, dass die Revolution ebenso aus einer dekolonialen Perspektive betrachtet werden muss, die die kolonialpolitischen Implikationen und langfristigen, bis in die Gegenwart reichenden gesellschaftlichen Problematiken auf kritische Weise bearbeitet.

Die Ringvorlesung bringt Expert*innen zusammen, die sich mit den Archiven der Revolution – sei es Film, Literatur, Kunst, Wissenschaftsgeschichte – auseinandersetzen und ihre Perspektiven vor dem Hintergrund des 50. Jahrestags der Revolution vom 25. April einordnen und Sinne Ann L. Stolors ‚gegen den Strich lesen‘, um ihre sensiblen kulturellen und politischen Dimensionen in ein neues Licht zu setzen.

FILMREIHE

In Zusammenarbeit mit dem Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V. ist eine Filmreihe vorgesehen, die voraussichtlich vom 18. bis 23. April 2024 stattfinden wird. Nähere Informationen dazu folgen zeitnah. Die Filme werden im Arsenal Kino am Potsdamer Platz gezeigt.

SPRACHE

Der Großteil der Vorträge wird auf Englisch gehalten. Das Begleitseminar findet mehrheitlich auf Deutsch statt.

Literatur:

Cardim, Pedro (2023): Reassessing the Portuguese Imperial Past Scholarly Perspectives and Civic Engagement. In: Journal of Lusophone Studies 8 (1). DOI: 10.21471/jls.v8i1.538.

Gray, Ros (2020): Cinemas of the Mozambican revolution. Anti-colonialism, independence and internationalism in filmmaking, 1968-1991. Rochester, NY: Boydell & Brewer (African articulations).

Kalter, Christoph (2022): Postcolonial People. The Return from Africa and the Remaking of Portugal. Cambridge: Cambridge University Press.

Peralta, Elsa (Hg.) (2022): The retornados from the Portuguese colonies in Africa. Memory, narrative, and history. New York, London: Routledge Taylor & Francis Group (Routledge studies in cultural history, 110).

Ferreira, Carolin Overhoff (2020): A melancholic outlook on 40 years of Lusophone audiovisual production and Guinea – the two faces of the war as case study. In: Paulo de Medeiros und Livia Apa (Hg.): Contemporary Lusophone African film. Transnational communities and alternative modernities. Abingdon, Oxon, New York, NY: Routledge.

Reinstädler, Janett; Thorau, Henry (Hg.) (2015): Die Nelkenrevolution und ihre Folgen. Der portugiesische 25. April 1974 in Literatur und Medien. Berlin: Ed. Tranvia Verl. Frey.

Varela, Raquel (2019): A People's History of the Portuguese Revolution. 1st ed. London: Pluto Press (People's History).

Prüfung:

Bachelor: Heimklausur am 16.7.2024 und 7.10.2024

Master: Hausarbeit, multimediale Präsentation

532819 Chaos, Kosmos und der Versuch der großen Ordnung. Ursprungserzählungen im transnationalen Vergleich

2 SWS	3 LP / 5 LP				
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	GEO 47, 0.07	C. Bruns
1) findet vom 22.04.2024 bis 15.07.2024 statt					

Ursprungserzählungen haben etwas Faszinierendes, mitunter Verstörendes, zuweilen auch Tröstendes. Sie begleiten die Menschheit von Beginn an und kommen in nahezu allen Weltregionen und zahlreichen Diversifikationen vor. Doch was unterscheidet die mythischen Ursprungserzählungen im transnationalen und interreligiösen Vergleich? Welche Vorstellungen vom Kosmos und seiner Ordnung, vom Eigenen und Fremden, von Geschlechtlichkeit und sozialem Miteinander, von Natur- und Kulturverhältnissen wurden mit ihnen je entworfen? Und was können wir heute (noch) damit anfangen? Inwiefern ordnen sich die uns bekannteren monotheistischen Ursprungserzählungen hier ein – sind sie etwa besonders gewaltsam, wie Jan Assmann meint, weil es in ihnen nur einen einzigen Gott geben darf? Welche Geschlechtervorstellungen verknüpften sich mit der berühmten Paradieserzählung von Adam und Eva und wirken bis heute nach? Welche (religiösen) Ursprungsmythen gingen in Kolonialismus und Nationenbildungsprozesse und deren (gewaltsame) Homogenisierungsprozesse ein? Warum wurde gerade im 19. Jahrhundert über die Frage eines matriarchalen oder patriarchalen Ursprungs der Gesellschaft wissenschaftlich so intensiv gestritten? Welche genealogischen Phantasmen dienten der Idee vom „Dritten Reich“ und prägen neuere Denke bis in die Gegenwart? Und welche theoretischen Einsätze führten schließlich im 20. Jahrhundert zur radikalen Infragestellung von Ursprungserzählungen? Im Seminar werden wir gemeinsam eine Auswahl aus diesem breiten Spektrum von Fragestellungen treffen und uns einen ersten Zugang zum faszinierenden Thema der Ursprungsmythen erarbeiten. (Das Seminar eignet sich auch gut dazu in Kombination mit der Vorlesung „Das Fremde im Eigenen“ belegt zu werden.) **Beginn: 22.4.**

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung am 15., 18., 19. Juli 2024

532820 Hexen. Perspektiven auf ein Phänomen (weiblicher?) Fremdzuschreibung und Wiederaneignung

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	16-18	wöch. (1)	SO 22, 0.03	X. Müller
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

Die Aufarbeitung der Hexenverfolgung gehört ohne Zweifel zur feministischen Geschichtsschreibung. Der Begriff Hexe zeichnet einerseits das Bild einer alten, hässlichen Einsiedlerin, die das weibliche Böse verkörpert und ihre besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten dazu nutzt, Unheil zu stiften. Andererseits wird den historisch als Hexen verfolgten Frauen würdigend nachgesagt, sie hätten besonderes naturheilkundliches und astrologisches Wissen besessen und seien als Geburtshelferinnen, aber auch als Durchführerinnen von Schwangerschaftsabbrüchen tätig gewesen. Daran anknüpfend wird der Hexenbegriff durch seine zeitgenössische Wiederaneignung immer mehr zum Symbol alternativer Lebensentwürfe und feministischer Selbstermächtigung, er steht aber auch für essentialistische Geschlechterbilder und moderne Esoterik.

Solchen Ambivalenzen auf der Spur, widmet sich das Seminar der Hexenverfolgung des europäischen Mittelalters im Zusammenhang mit patriarchaler Misogynie, Christianisierung und gesellschaftlichen Krisen und verfolgt dieses Phänomen (weiblicher?) Fremd- und Selbstzuschreibung bis in die Gegenwart.

Prüfung:

Klausur am 22.7.2024

532821 Leaky Bodies. Von durchlässigen Körpern zu Theorien des Undichten
 2 SWS 3 LP
 SE Do 14-16 wöch. (1) SO 22, 0.02 W. Isak, M. Klinger
 1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

In diesem Seminar möchten wir unseren Blick auf *leaky* Körper richten: Auf körperliche und verkörperte Formen dessen, was nicht eingehalten, verschlossen oder abgedichtet werden kann, was sich nicht eindämmen lässt und eigenwillig nach außen dringt. Selbst politischen und ästhetischen Imperativen der Diskretion unterworfen, fordern durchlässige Körper diese immer wieder heraus. Anders ausgedrückt: Wir atmen, schwitzen, menstruieren. Unsere Haut ist alles andere als undurchlässig. Wir hören, riechen, sind im Austausch. Wie lassen sich Körper ausgehend von ihrer Durchlässigkeit verstehen, und wie kann so über Körpergrenzen nachgedacht werden? Welche Perspektiven eröffnen durchlässige Körper für Fragen der Umwelt? Und welche Geschichten erzählen *leaky* Körper und ihre Körperflüssigkeiten? Das Seminar begibt sich auf die Suche nach Körperkonzepten, die die *leakiness* theoretisch, historisch und ästhetisch ernst nehmen. Neben grundlegenden kulturtheoretischen und -historischen Perspektivierungen durchlässiger Körper, die uns u.a. in Theorien der Abjektion (Kristeva), der Transkorporalität (Alaimo) oder des Hydrofeminismus (Neimanis) einführen, bietet das Seminar Raum für kritische und kreative Reflexionen. Geplant sind ein Besuch der *Ausstellung zur Menstruation* des Museums Europäischer Kulturen sowie die gemeinsame Gestaltung eines Zines zum Thema des Seminars.

Prüfung:
 Hausarbeit, mündliche Prüfung am 25.7.2024

532822 Walter Benjamins "Berliner Kindheit um 1900"
 2 SWS 3 LP
 SE Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.07 H. Brohm
 1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

BA Kuwi Modul 3: Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2339)

532811 Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive
 2 SWS 2 LP / 3 LP
 VL Mi 14-16 wöch. (1) DOR 26, 207 C. Bruns
 1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

Europa hat gegenwärtig die tödlichsten Grenzen der Welt. Wie konnte es dazu kommen? Was macht Europas „Kollektivkörper“ aus, wie konstituierte er sich historisch, welche Prozesse legitimieren und konstituieren physisch wie symbolisch dessen Grenzziehungen? In einem Bogen von der Antike bis zur Gegenwart fragt die Vorlesung danach, auf welche Weise sich europäische Grenz- und Raumformationen mit Figurationen von geschlechtlicher, religiöser und (proto)rassistischer Differenz verbanden. Sie unterzieht punktuell ausgewählte und vertieft dargestellte historisch-genealogische Prozesse einer machtkritischen Revision. Ausgangspunkt ist u.a. der Befund, dass der Körper ein zentraler Ort gesellschaftlicher und politischer Aushandlungsprozesse ist. Zwischen sozialem, symbolischem und physischem Körper findet ein ständiger Austausch von Bedeutungsgehalten statt. Insofern „gehören die Grenzen des Körpers dem Selbst niemals voll und ganz“ (Butler). Doch auch in der Vormoderne gab es spezifische Relationen zwischen physischen und symbolischen Körpern, die mit bestimmten Grenzziehungen, Repräsentationen und Topologien verbunden waren. Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Fallstudien und theoretischer Überlegungen in eine intersektional angelegte Körper- und Geschlechtergeschichte des Politischen ein. **Beginn: 17.4.**

Prüfung:
 mündliche Prüfung am 15.7., 18.7., 19.7.2024

532823 Text und Textilien. Zu einer intrinsischen Beziehung
 2 SWS 3 LP
 SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.07 B. Lange
 1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Text und Textilie stammen nicht nur aus derselben etymologischen Wurzel der lateinischen *textura* – der Textur, die einerseits das Stoffliche, Gewebe, das Gewirke, die Struktur meint. Sie sind auch als Metaphern miteinander verschränkt – so kann der geschriebene Text als gewebtes Tuch aufgefasst werden, ebenso wie das Gewebe sprachliche Textbotschaften bedeuten. In diesem Vertiefungsseminar werden wir nicht die Begriffsgeschichte in den Mittelpunkt stellen, sondern den textilen Praktiken des Spinnens, Nähens und Webens in historischen und aktuellen Szenen nachgehen. Dabei geht es unter anderem um die Metaphorisierung von Tätigkeiten der Spinne und der Seidenraupe gehen – etwa in den griechischen Mythen, den Gemälden des Barock und der französischen Literatur des 19. Jahrhunderts, aber auch um ihre Nutzung in den Texttheorien unter anderem von Roland Barthes, Jacques Derrida und Gayatri Spivak.

Prüfung:
 Hausarbeit, multimediale Präsentation

532824 Gobale Umweltkrisen und Ungleichheit / Global Environmental Change and Social Inequality

2 SWS	3 LP				
SE	Fr	10-14	Einzel (1)	SO 22, 0.03	H. Weisz
	Fr	10-14	Einzel (2)	SO 22, 0.03	H. Weisz
	Fr	10-14	Einzel (3)	SO 22, 0.03	H. Weisz
	Fr	10-14	Einzel (4)	SO 22, 0.03	H. Weisz
	Fr	10-14	Einzel (5)	SO 22, 0.03	H. Weisz
	Fr	10-14	Einzel (6)	SO 22, 0.03	H. Weisz
	Fr	10-14	Einzel (7)	SO 22, 0.03	H. Weisz
1) findet am 19.04.2024 statt					
2) findet am 24.05.2024 statt					
3) findet am 07.06.2024 statt					
4) findet am 21.06.2024 statt					
5) findet am 28.06.2024 statt					
6) findet am 05.07.2024 statt					
7) findet am 12.07.2024 statt					

Wie haben sich wissenschaftliche Diskurse über "Umweltprobleme" seit der zweiten Hälfte des 20sten Jahrhunderts entwickelt? Was war und ist die Rolle von Kultur- und Sozialwissenschaften? Die Erforschung anthropogener Umweltveränderungen ist kein einheitliches Feld. Es ist mir wichtig in diesem Seminar verschiedene disziplinäre Zugänge, ihre Entwicklung, die Entstehung von Gegendiskursen, hegemonialen Diskursen und Paradigmenwechseln zu verstehen. Der Schwerpunkt wird auf interdisziplinären Zugängen und deren disziplinäre Wurzeln (z.B. in Biologie, Ökonomie, Soziologie, Physik oder Geschichtswissenschaft) liegen.

Prüfung:
Hausarbeit

532825 Der Zerfall von Material im Museum & Praktiken des Erhalts

2 SWS	3 LP				
SE	Di	16-18	wöch. (1)	SO 22, 0.03	K. Ninnis
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt					

Museumsobjekte sind in fortlaufende Prozesse des Erhalts eingebunden: Klimatische Bedingungen werden geprüft und angepasst, Lux-Zahlen reduziert, Silberfische gefangen und oxidierte Oberflächen poliert, um die Kategorie des augenscheinlich unveränderlichen Museumsobjekts aufrecht zu erhalten. So entsteht für viele Besucher:innen der Eindruck, Museumsobjekten und ihren Materialien seien "inaktiv, stagnierend und passiv [...]", den hygienischen Anordnungen der Museumsvitrinen untergeordnet" (Hölling/Bewer/Ammann 2019, S. 2). Dabei befinden sich die Materialien von Objekten stetig in einem Zustand der Aktivität: Firnis wird rissig, Holz dehnt sich aus und Kunststoff wird spröde. Teams von Restaurator:innen befassen sich damit, den Zerfall von Material zu verlangsamen und tragen damit zum Eindruck von Zeitlosigkeit im musealen Raum bei. Das Seminar befasst sich mit Prozessen des Zerfalls von Kunstwerken, Dokumenten und Artefakten sowie Infrastrukturen des Erhalts in unterschiedlichen Museen zwischen Depot, Restaurierungswerkstatt und Ausstellungsraum. Das Seminar nimmt die Agency von musealem Material in den Fokus und rekonzeptualisiert das Museum als Ort materieller Transformationsprozesse. Restaurierung als Disziplin und Praxis – damals und heute – steht dabei im Zentrum. Inspiriert durch Fernando Domínguez Rubios Verständnis von Museumssammlungen „as collections of processes rather than as collections of 'objects'“, zielt dieses Seminar darauf ab, die vorherrschende „illusion of fixity and timelessness“ (Rubio 2014, S. 621) zu hinterfragen. Anhand einschlägiger Literatur sowie Besuche in Restaurierungswerkstätten in und um Berlin beschäftigen wir uns mit jenen Infrastrukturen, die für den Erhalt von musealem Material notwendig sind. Wie werden Objekte erhalten? Aber auch: Warum? Was passiert, wenn Praktiken des Erhalts fehlschlagen und das Objekt zerfällt? Welches Material wird bewahrt und welches nicht? Welche Unterschiede gibt es zwischen verschiedenen Museumsgattungen?

Literatur:

Arndt, Lotte: Poisonous Heritage: Chemical Conservation, Monitored Collections, and the Threshold of Ethnological Museums, in: Museum & Society, Vol. 20, Nr. 2 (November 2022), S. 282-301.
 Bäschlin, Nathalie: Fragile Werte. Diskurs und Praxis der Restaurierungswissenschaften 1913-2014, Bielefeld 2020.
 DeSilvey, Caitlin: Curated Decay. Heritage beyond Saving, University of Minnesota Press, Minneapolis 2017.
 Domínguez Rubio, Fernando: Still Life. Ecologies of the Modern Imagination at the Art Museum, Chicago 2020.
 Domínguez Rubio, Fernando: Preserving the unpreservable: docile and unruly objects at MoMA, in: Theory and Society, Vol. 43, No. 6, p. 617-645.
 Hölling, Hanna B./Bewer, Francesca G./Ammann, Katharina (eds.): The Explicit Material. Inquiries on the Intersection of Curatorial and Conservation Cultures, Leiden 2019.
 Miller, Peter N./Poh, Soon Kai (Hrsg.): Conserving Active Matter, New York 2022.
 Oakley, Peter: A Permanent State of Decay: Contrived Dereliction at Heritage Mining Sites, In: Orange, Hilary: Reanimating Industrial Spaces: Conducting Memory Work in Post-industrial Societies, 2015, S. 49-71.

Prüfung:
Hausarbeit, Mündliche Prüfung am 17. und 18. Juli 2024 sowie am 9. und 10. Oktober 2024

532826 Erlösung – Fortschritt – Utopie. Geschichte und Zukunft zwischen Katastrophe und Befreiung

2 SWS	3 LP				
SE	Do	16-18	wöch. (1)	SO 22, 0.03	X. Müller
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt					

Die Vorstellung der Geschichte als Fortschritt gerät nicht erst angesichts der Klimakrise, die erneut zu einer Konjunktur apokalyptischer Zukunftserwartungen geführt hat, ins Wanken. Dennoch fällt es schwer, Geschichte als etwas anderes als einen vorwärtsgerichteten Pfeil zu imaginieren. Doch wohin zeigt dieser vermeintliche Pfeil? Erwartet die Menschheit in ihrer Zukunft so etwas wie eine Erlösung? Kann die Befreiung von Herrschaft jeder Art, also die utopische Einrichtung der Welt gelingen? Und woher kommen Vorstellungen von einer sinnhaften und zielgerichteten Geschichte überhaupt?

Während apokalyptisches Denken in der biblischen/religiösen Tradition noch mit einer Vorstellung von Erlösung verknüpft war, liegt diese Hoffnung heute fern. Gleichzeitig bleibt utopisches Denken angesichts der zukunftslosen und gewaltdurchtränkten, von Herrschaft über Mensch und Natur bestimmten Welt unerlässlich. Das Seminar beschäftigt sich in kulturhistorischer Ausrichtung mit dem Zusammenhang von christlicher Heilsgeschichte, der Fortschrittsidee und ihrer (postkolonialen) Kritik und utopischem Denken.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung am 24.7.2024

532870 Cultures of Regeneration (englisch)

2 SWS

3 LP

VL

Do

16-18

wöch. (1)

UL 6, 3075

L. Norris

1) findet vom 25.04.2024 bis 18.07.2024 statt

This guest lecture series will explore the critical questions that diverse cultures of regeneration prompt, from the reconfigured pasts they invoke to the possible futures they open up. Invited speakers will discuss their work in relation to a wide range of fields of human activity, from architecture and the built environment to agriculture and food, textiles and fashion, multi-sensory technologies and other-worldly materialities.

Increasing socio-ecological damage and the urgent need for care, repair and recovery has led to calls for regenerative design as a means of wayfinding towards a just and sustainable life on earth. Aiming to (re)design the way we live to align with and support the functioning of natural ecosystems, regenerative systems thinking is being applied to fundamental fields of human activity, from the production of energy to cities, agriculture, food, fashion and finance, and is moving away from the margins of alternative economies. In Designing Regenerative Cultures, Wahl suggests that regeneration is about reconnecting people in place, designing prototypes that point to future possibilities, and creating a dynamic capacity to move forwards. Drawing on biological models of replacement, regrowth, reassembly and revival, 'regeneration' can be examined at the level of the cell through to the organism and the collective, prompting broader questions as to the relationships between scales, and to what extent changes at the micro level change macro structures and vice versa. As a situated practice, regenerative design is also aligned with building community and networking diverse local actors to self-organise and experiment with new ways of making and being.

However, regenerative movements are inherently social and political expressions of heterogeneous cultures and desirable futures, and as such are deeply intertwined with contested pasts and relations of power and representation. Looking for traces of former ways of being in world, and increasingly turning to 'indigenous knowledge' as a reference for ways to move forwards, regenerative design models raise critical questions as to whose narratives of the past are being evoked, who has the right to speak for whom, and what is being remembered and what forgotten. Similarly, what concepts of the future are being imagined, by whom and for whom, and how might some forms of living be enabled while other possibilities are negated?

Prüfung:

Hausarbeit

BA Kuwi Modul 4: Wissen - Strukturen - Medien (2389)

532812 Macht und Kultur. Zur Entstehung von Machtanalysen kultureller Produktion

2 SWS

3 LP

VL

Di

16-18

wöch. (1)

UL 6, 2091

T. Becker

1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Seit Foucaults nun vierzig Jahre zurückliegende *Überwachen und Strafen* sowie *Sexualität und Wahrheit* hat sich in den verstehenden Wissenschaften das Paradigma der kulturwissenschaftlichen Betrachtung von Kultur als Machtform auf neue Weise durchgesetzt. In dieser Vorlesung geht es daher einerseits um Geschichte der methodischen Grundlegungen von Semiotik der im Poststrukturalismus verarbeiteten Theorien des Diskurses, der Praktiken der Semiotik und Repräsentationen. Andererseits steht dies nicht für sich allein. Daher werden auch bestimmte empirische Formen wie die Repräsentationstheorie Foucaults des 18. Jahrhunderts, die Dekonstruktion Derridas mit seinem kolonialismuskritischen Begriff des europäischen Phonozentismus, der Inzuchttheorie des Strukturalismus Lévi-Strauss' oder die Psychoanalyse Lacans und die Feldsoziologie Bourdieus auch als Anwendung ihrer Theorien in der sozialen und historischen Empirie unter die Lupe genommen. Sie alle haben Gendertheorien und postcolonial studies angeregt, die in Amerika von Butler die *French Theory* genannt wurde. Was ist ein Feld der Kultur, was ist ein Diskurs, ein Dispositiv, was unterscheidet Foucaults oder Bourdieus Kritik von einer Kritik am Kolonialismus oder Genderkritik durch Dekonstruktion und Lacan? Lyotard hatte dann 1980 das Narrativ des Marxismus mit dem Begriff der Postmoderne verabschiedet. Daher wird auch am Ende der Vorlesung Theorie und Kritik des Neoliberalismus bei Foucault mit Bourdieu bzw. der Bourdieuschule zum aktuellen Vergleich stehen, um den Begriff der Postmoderne neu zu justieren, deren Krise sich deutlich mit dem Fiasko der letzten *documenta* demonstrierte.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung 15.7 - 19.7.2024

532813 Utopie & Nostalgie. Geschichtsphilosophie und Zeiterfahrung in der Moderne II

2 SWS

3 LP

VL

Di

10-12

wöch. (1)

UL 6, 2097

P. Felsch

1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Spätestens seit den 1990er Jahren häufen sich die Diagnosen einer tiefgreifenden Transformation moderner Zeitlichkeit. Die Erschöpfung utopischer Energien, so heißt es, gehe mit einer Inflation von Vergangenheit – in Form von Nostalgie, Erinnerung, Trauma und *Heritage* – einher. Allerdings herrscht über die Beurteilung dieser Entwicklung keine Einigkeit. Was die einen als Symptom einer anhaltenden politischen Krise begreifen, bedeutet für die anderen eine längst überfällige Korrektur des modernen Zeitregimes. Ausgehend von solchen widerstreitenden Einschätzungen rekonstruiert die Vorlesung / das Seminar die Entstehung und den Wandel dieses Zeitregimes – von den Anfängen einer linearen Zeitvorstellung über unterschiedliche Konzeptionen von Fortschritt und Niedergang, Moderne und Postmoderne, Erwartung und Erinnerung bis zu den Irritationen unseres Geschichtsgefühls in der Gegenwart.

Organisatorisches:

Der Besuch der vorangegangenen Lehrveranstaltung mit diesem Titel ist nicht erforderlich.

Prüfung:

Mündliche Prüfung am 23. & 24. Juli 2024

532827 Utopie & Nostalgie II - Begleitseminar zur VL

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch. (1)	GEO 47, 0.07	P. Felsch
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt					

Spätestens seit den 1990er Jahren häufen sich die Diagnosen einer tiefgreifenden Transformation moderner Zeitlichkeit. Die Erschöpfung utopischer Energien, so heißt es, gehe mit einer Inflation von Vergangenheit – in Form von Nostalgie, Erinnerung, Trauma und *Heritage* – einher. Allerdings herrscht über die Beurteilung dieser Entwicklung keine Einigkeit. Was die einen als Symptom einer anhaltenden politischen Krise begreifen, bedeutet für die anderen eine längst überfällige Korrektur des modernen Zeitregimes. Ausgehend von solchen widerstreitenden Einschätzungen rekonstruiert die Vorlesung / das Seminar die Entstehung und den Wandel dieses Zeitregimes – von den Anfängen einer linearen Zeitvorstellung über unterschiedliche Konzeptionen von Fortschritt und Niedergang, Moderne und Postmoderne, Erwartung und Erinnerung bis zu den Irritationen unseres Geschichtsgefühls in der Gegenwart.

Organisatorisches:

Der Besuch der vorangegangenen Lehrveranstaltung mit diesem Titel ist nicht erforderlich.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung am 23. & 24. Juli 2024

532828 Sprache und Künstliche Intelligenz. Eine historisch-analytische Sondierung

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch. (1)	GEO 47, 0.07	G. Scharbert
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

Zum Erschrecken vieler Theoretiker ist zwar die Sprache (nach Aristoteles) dasjenige Merkmal, das "den Menschen" von allen anderen Lebewesen unterscheidet, aber andererseits, wie spätestens Joseph Weizenbaums basales Programm ELIZA und die informatischen Vorüberlegungen Alan Turings erwiesen haben, erstaunlich leicht zu simulieren. Da wir trotzdem dennoch so sehr vom Sprachzeichen abhängen, daß dies gar nicht mehr zu Bewußtsein kommt, im direkten Sinne also unbewußt ist, hängt an diesem Problem alles, besonders, wenn neue (Sprach)Programme sich anschicken, und auch auf dieser Ebene zu täuschen. Nicht nur das sogenannte akademische Studium wird davon betroffen, der Wahrheitswert von Sprache (und Schrift) überhaupt steht plötzlich zur Diskussion.

Wir wollen also gemeinsam innehalten und uns der Situation zunächst historisch nähern. Von der ersten künstlichen Analyse der Phoneme einer natürlichen Sprache, dem griechischen Alphabet, über die wissenschaftlichen Bemühungen der Philosophie, Sprachwissenschaft und Physiologie bis ins 19. und 20. Jahrhundert hinein, bis hin zu den umstürzenden Erkenntnissen von Shannons Informationstheorie einschließlich der Entropie natürlicher Sprachen, zu Turingtest und heutiger Simulation, ja geradezu Mimikry von Stilen, Stimmen und Textsorten.

Wir werden dabei verschiedenen theoretischen Entwürfen begegnen, die alle auf ihre Weise zu der Fragestellung beigetragen haben, sei es aus dem Bereich der Sprachphilosophie, der historische Philologie, der Linguistik oder der Psychoanalyse insbesondere der strukturalen Analyse Jacques Lacans.

Eine ausführliche und weiterführende Literaturliste wird am Beginn des Seminars gegeben werden.

Prüfung:

Referatsverschriftlichung, Hausarbeit, multimediale Präsentation

532829 Mythos als Kultur – Kultur als Mythos. Einführung in moderne Mythentheorien

2 SWS					
SE	Mi	16-18	wöch. (1)	SO 22, 0.02	E. Rinner
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

Ein Blick auf aktuelle politische, kulturelle oder gesellschaftliche Debatten zeigt, dass Mythisierungen aller Art eine Hochkonjunktur erleben – auch das 21. Jahrhundert ist überaus ‚mythophil‘. Ein Blick auf Geschichte und Theorie des Mythos zeigt jedoch, dass Mythen eine Konstante unseres Weltverhältnisses und von Kultur überhaupt bilden.

Im Seminar werden wir uns gemeinsam der Frage widmen, was ein Mythos ist, wozu Mythen dienen oder in Dienst genommen werden und in welchem Verhältnis mythisches und rationales Denken zueinander stehen. Dazu werden wir einschlägige moderne Theorien des Mythos lesen und gemeinsam diskutieren. Das Seminar gibt unter anderem einen Überblick über anthropologische Ansätze (Freud: „Totem und Tabu“), politische Mythentheorien (Cassirer: „Der Mythos des Staates“) über kultursemiotische Arbeiten (Barthes: „Mythen des Alltags“) bis hin zu philosophischen Positionen (Adorno/Horkheimer: „Mythos und Aufklärung“; Blumenberg: „Arbeit am Mythos“). Ziel ist es, einen Überblick über einen der Grundlagenbegriffe der Kulturwissenschaft zu geben und dadurch eine kritische Perspektive auf gegenwärtige Mythisierungen einzunehmen.

Prüfung:

Hausarbeit

532830 Verkeilter Himmel? Die Frage von Ost und West nach dem ‚Ende der Geschichte‘

2 SWS	3 LP				
SE	Di	14-16	wöch. (1)	SO 22, 0.03	L. Meisner
	Do	18-20	Einzel (2)	SO 22, 0.03	L. Meisner
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt					
2) findet am 06.06.2024 statt					

‚Der Osten‘ wurde kürzlich als ‚westdeutsche Erfindung‘ (D. Oschmann) dekonstruiert. Doch war der Osten auch einmal mehr als bloße Zuschreibung, nämlich eine eigenständige Realität mit eigener Ökonomie, Politik und Kultur. Immerhin verstand sich der Ostblock als realsozialistischer Staatenbund. Doch tat er das zurecht? Der Osten erzählte sich offiziell als rationale Gesellschaft, die Emanzipation jenseits der Ausbeutung real umsetze, während der Westen behauptete, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte zu verkörpern. Nun bleibt als Frage: Können wir uns im 21. Jahrhundert restlos einer der beiden Vorstellungswelten zuordnen? Auch der Kapitalismus steht heute schließlich wieder von allen Seiten in der Kritik, etwa, weil er nicht ökologisch sei, weil er kolonialistisch bleibe oder weil er die Kluft zwischen Arm und Reich weiter aufreißt. Über seine Alternativen nachzudenken, scheint insofern erneut angebracht. Dachten nicht Osten wie Westen gleichermaßen zu dichotom, zu manichäisch, zu eindimensional? Und falls ja: Wären wir, mehr als dreißig Jahre nach Mauerfall, mit etwas Distanz nicht in der Lage, hier differenzierter zu urteilen? Oder befinden wir uns doch noch oder schon wieder im Paradigma des Kalten Krieges?

Prüfung:
Hausarbeit, mündliche Prüfung am 22.7.2024 und am 22.11.2024

BA Kuwi Modul 5: Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper (2359)

532810 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974 (deutsch-englisch)

2 SWS	3 LP				
RV	Di	18-20	wöch. (1)	UL 6, 3075	R. Stock
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt					
detaillierte Beschreibung siehe S. 5					

532831 Zwischen Antirassismus und Antikolonialismus: die ausgedehnte postkoloniale Klammer einer trans- und paranationalen Filmarbeit am Beispiel des Werks der Filmemacherin Sarah Maldoror (1929-2020)

2 SWS	3 LP				
SE	Do	14-16	wöch. (1)	GEO 47, 0.09	B. Kuster
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt					

» Moi, je suis de là où je travaille. « (Sarah Maldoror)

Sarah Maldoror wurde 1929 im Süden Frankreichs unter dem Namen Sarah Ducados auf die Welt gebracht. Sie gilt als eine der ersten Schwarzen oder Afrikanischen Filmemacherinnen der 1960er Jahre, deren Werk fünf lange und zahlreiche Kurzfilme umfasst, viele auch in Kooperation mit dem Fernsehen realisiert. Begonnen hat Maldoror ihre Karriere im Theater, u.a. mit der legendären von ihr 1958 in Paris ins Leben gerufenen Schwarzen Schauspieler:innen-truppe „Les Griots“, der Toto Bissainthe, Timité Bassori, Ababacar Samb Makharam sowie später Robert Liensol angehörten. Die mangelnde Schwarze Repräsentation auf Pariser Bühnen, der Wunsch nach einem modernen Theater sowie einer Theaterschule für Schwarze waren die Hauptgründe für die Gründung dieses Ensembles.

Nach ihrem Filmstudium in Moskau (1961-62), wo sie unter anderem dem senegalesischen Filmemacher Ousmane Sembène begegnete, entwickelte Maldoror ihre Filmpraxis weiter, an so unterschiedlichen Stationen wie Algiers, Guadeloupe, Martinique, Kongo-Brazzaville, Guinea-Bissau und Frankreich. Hier war sie zusammen mit ihrem Mann, dem Politiker und Dichter Mário Pinto de Andrade daran beteiligt, rund um die Zeitschrift *Présence Africaine* panafrikanische politische und ästhetische Projekte voranzutreiben.

Sarah Maldorors bekanntester Spielfilm, *Sambizanga* (1972), gedreht in Kongo-Brazzaville, war für die Geschichte des angolanischen Kinos von großer Bedeutung, da die Erzählung nach einem Buch des angolanischen Schriftstellers Luandino Vieira eine Episode aus dem Kampf um die Unabhängigkeit vom portugiesischen Kolonialismus behandelt.

„Ich fühle mich überall zu Hause. Ich komme von überall und nirgendwoher. Meine Vorfahren waren Verklavte. Das macht die Sache meines Falls komplizierter. Die Antillaner:innen werfen mir vor, dass ich nicht auf den Antillen lebe, die Afrikaner:innen argumentieren, ich sei nicht auf dem afrikanischen Kontinent geboren, und die Franzosen kritisieren mich wiederum dafür, nicht wie sie zu sein.“

Während diese globalgeschichtlichen Spannungen Maldorors Biographie und ihre Karriere durchziehen, ist ihre künstlerische Autopoiese stark vom Dialog mit der Literatur – u.a. Aimé Césaire, René Depestre, Léon Gontran Damas oder Louis Aragon – inspiriert.

Historische und literarische Lektüren entlang biografischer und werkimmanenter filmischer Stationen, die Sarah Maldorors Schaffen prägten, dienen einer kulturhistorischen und -theoretischen Kontextualisierung und Vertiefung gemeinsamer Filmsichtungen im Rahmen einer Sarah Maldoror Werkschau im Sinema Transtopia (anfangs Juni). Es ist vorgesehen, im Rahmen des Seminars Texte für eine Publikation zu erarbeiten, die im Rahmen dieser Werkschau entstehen soll.

Prüfung:
Hausarbeit, mündliche Prüfung am 18.7.2024 und 15.10.2024

532832 Freud und die Jüdische Bibel

2 SWS	3 LP				
SE	Fr	08-10	wöch. (1)		W. Hegener
1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt ; Das Seminar wird via Zoom durchgeführt.					

Keinen Text hat Freud in seinen Schriften und Briefen häufiger zitiert als die Jüdische Bibel. Doch mehr noch: Er hat sein geistiges Leben mit der Lektüre der Bibel begonnen – denkt man an die frühe gemeinsame Lektüre mit seinem Vater in der *Philippson-Bibel* – und sich in seinem testamentarischen Spätwerk *Der Mann Moses und die monotheistische Religion* am Ende seines Lebens erneut und intensiv mit der jüdischen Schrifttradition auseinandergesetzt. Trotz aller Ambivalenz, seiner Ablehnung der osteuropäischen Herkunft seiner Eltern während seiner Adoleszenz und seines Glaubensverlusts blieb die Jüdische Bibel für Freud ein zentraler Bezugspunkt gerade in krisenhaften Zeiten. Freuds Leben und Werk soll in dieser Veranstaltung als ein permanentes Ringen um eine eigene Position in Reflexion seiner jüdischen Herkunft begreifbar gemacht werden. Es sollen auch bestimmte grundlegende psychoanalytische Konzepte, die für den Zusammenhang dieser Veranstaltung relevant sind (das Unbewusste, Ödipus-Komplex, Theorie des Traums etc.), einführend erläutert werden. Das methodische Vorgehen besteht darin, dass bestimmte Dokumente (vor allem die Einträge von Freuds Vater Jacob in der Familien- bzw. der *Philippson-Bibel*) eingehend untersucht und der Niederschlag seiner intensiven Bibel-Lektüre in seinen Schriften nachvollzogen werden sollen. Die Texte sollen gemeinsam gelesen und erarbeitet werden. Referate und Hausarbeiten sind möglich.

Literatur:

Wolfgang Hegener (2023). Im Anfang war die Schrift. Sigmund Freud und die Jüdische Bibel. Beiheft 29 zum Jahrbuch der Psychoanalyse. Gießen: Psychosozial-Verlag

Organisatorisches:

Interessierte Studierende werden um persönliche Anmeldung unter w.hegener@t-online.de gebeten.

Prüfung:

Hausarbeit, Referatsverschriftlichung

532833 Paul B. Preciado und die Politiken des Körpers. Ein Lektüreseminar

2 SWS	3 LP				
SE	Do	16-18	wöch. (1)	SO 22, 0.02	W. Isak
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt					

Es ist wohl keine Übertreibung festzustellen, dass Paul B. Preciado zu den einflussreichsten Philosoph:innen des 21. Jahrhunderts gehört und aus den Feldern der *Trans-* und *Queer Theory* nicht wegzudenken ist. In den Gegenständen, die Preciado sich anschaut, und den Fragen, die Preciado sich stellt, drücken sich Denkweisen aus, die auch kulturwissenschaftlich exemplarisch sind. Im Zentrum von Preciados Denken steht dabei der Körper und dessen politisch-transformatives Potential. Durch Preciados Analysen von Macht, Geschlecht und Sexualität werden kulturell dominante „somapolitische Fiktionen“ beschreibbar, die Preciado im Modus selbstexperimenteller Theoriebildung gleichzeitig mit eigenen, neuen Politiken des Körpers konfrontiert. Durch die gemeinsame Lektüre von Preciados Hauptwerk *Testo Junkie* und einigen weiteren einflussreichen Texten, wollen wir uns die Grundlagen von Preciados politischer Körpertheorie erarbeiten, uns mit den konkreten autotheoretischen Schreibweisen befassen, und die gegenwartsdiagnostischen Potentiale von Preciados Körper-Denken diskutieren.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung am 24.7.2024

532841 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire - Begleit-SE zur Vorlesung (deutsch-englisch)

2 SWS	3 LP				
SE	Mi	10-12	wöch. (1)	GEO 47, 0.09	R. Stock
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

For German version see below

On April 25, 1974, a group of military officers overthrew the authoritarian regime in Lisbon. It was the day of the Carnation Revolution. The Portuguese Estado Novo, whose end had come, had existed in this country on the edge of Europe since 1932. Under President António de Oliveira Salazar, a state was created that monitored its citizens through a secret police force, attempted to integrate them into mass organizations and violently suppressed political opposition. However, the Estado Novo also was a colonial regime that was symbolically and discursively linked to the "voyages of discovery" and maintained claims to territories in Africa, such as Guinea-Bissau, Mozambique and Angola. In the course of decolonization, however, independence movements emerged in the Portuguese colonies in Africa, challenging the regime's claim to power from 1961 onwards. In 1974, when the colonial wars and independence struggles had already been going on for more than a decade, it was not only the regime in Lisbon that fell. The revolution also marked the end of the Portuguese empire and initiated comprehensive democratization and decolonization processes.

2024 is an opportunity to reflect on 50 years of social change, cultural ruptures and social transformations brought about by April 25. In the context of the revolutionary upheaval in Portugal and the emergence of independent states in Mozambique, Angola and Guinea-Bissau, there were numerous cultural productions characterized by the diverse and contradictory knowledge of the various actors involved in the transformation processes. The aim is to explore these multifaceted archives of the Carnation Revolution. They include multiple literary works, feature and documentary films, plays and artistic interventions dealing with the harsh realities of colonialism, violence, and traumatic experiences.

Until the early 2000s, memory politics – on a state, social and cultural level – were primarily shaped by actors in Portugal. For some time now, however, "postcolonial people" (Christoph Kalter) have also increasingly been raising their voices. It is thus becoming increasingly evident that the revolution must also be viewed from a decolonial perspective that critically addresses the colonial political implications and long-term social problems that continue to the present day.

The lecture series brings together important experts who examine the archives of the revolution – be it film, literature, art or the history of science – and place their perspectives against the backdrop of the 50th anniversary of the revolution on April 25. The aim is to read these archives against the grain in the spirit of Ann L. Stoler in order to shed new light on their sensitive cultural and political dimensions.

FILM SERIES

In cooperation with Arsenal Kino - Institut für Film und Videokunst e.V., a film series is planned, which is expected to take place from April 19-23, 2024. More information on this will follow shortly.

LANGUAGE

The majority of the lectures will be held in English. The accompanying course is mainly held in German.

Am 25. April 1974 stürzte das Militär in Portugal das autoritäre Regime. Es war der Tag der Nelkenrevolution. Der portugiesische Estado Novo, dessen Ende gekommen war, bestand in diesem Land am Rande Europas seit 1932. Unter dem Präsidenten António de Oliveira Salazar wurde ein Staat erschaffen, der seine Bürger*innen durch eine Geheimpolizei überwachte, in Massenorganisationen zu integrieren versuchte und die Opposition gewaltsam unterdrückte. Der Estado Novo bildete aber auch ein koloniales Regime, das symbolisch wie diskursiv an die „Entdeckungsfahrten“ anknüpfte und Besitzansprüche auf Territorien in Afrika, etwa Guinea-Bissau, Mosambik und Angola aufrechterhielt. Im Zuge der Dekolonisierung entstanden aber auch in den portugiesischen Kolonien Afrikas Unabhängigkeitsbewegungen, die den Herrschaftsanspruch des Regimes seit 1961 in Frage stellten. 1974, als die Kolonialkriege bereits mehr als eine Dekade andauerten, fiel also nicht nur das Regime in Lissabon. Die Revolution bedeutete auch das Ende des portugiesischen Imperiums und leitete umfassende Demokratisierungs- und Dekolonisierungsprozesse ein.

2024 gibt es Anlass, 50 Jahre voller gesellschaftlicher Wandlungen, kultureller Brüche und sozialer Transformationen zu reflektieren. Im Kontext des revolutionären Umbruchs in Portugal und der Entstehung der unabhängigen Staaten in Mosambik, Angola, Guinea-Bissau gab es unzählige kulturelle Produktionen, die durch das vielfältige und widersprüchliche Wissen der verschiedenen, an den Umbruchsprozessen beteiligten Akteur*innen geprägt sind. Ziel ist es, diese facettenreichen Archive der Nelken-Revolution zu explorieren. Sie umfassen zahlreiche literarische Werke, Spiel- und Dokumentarfilme, Theaterstücke sowie auch künstlerische Interventionen, die sich mit den rauen Wirklichkeiten des Kolonialismus, Gewalt und traumatischen Erfahrungen auseinandersetzen.

Die erinnerungspolitischen Einlassungen – auf staatlicher und sozialer, wie auch kultureller Ebene – waren bis in die frühen 2000er Jahre noch vor Allem von Akteur*innen in Portugal geprägt. Seit einiger Zeit jedoch bringen auch „postcolonial people“ (Christoph Kalter) ihre Stimme vermehrt zur Geltung. So wird immer deutlicher, dass die Revolution ebenso aus einer dekolonialen Perspektive betrachtet werden muss, die die kolonialpolitischen Implikationen und langfristigen, bis in die Gegenwart reichenden gesellschaftlichen Problematiken auf kritische Weise bearbeitet.

Die Ringvorlesung bringt Expert*innen zusammen, die sich mit den Archiven der Revolution – sei es Film, Literatur, Kunst, Wissenschaftsgeschichte – auseinandersetzen und ihre Perspektiven vor dem Hintergrund des 50. Jahrestags der Revolution vom 25. April einordnen und Sinne Ann L. Stolars ‚gegen den Strich lesen‘, um ihre sensiblen kulturellen und politischen Dimensionen in ein neues Licht zu setzen.

FILMREIHE

In Zusammenarbeit mit dem Arsenal - Institut für Film und Videokunst e.V. ist eine Filmreihe vorgesehen, die voraussichtlich vom 18. bis 23. April 2024 stattfinden wird. Nähere Informationen dazu folgen zeitnah. Die Filme werden im Arsenal Kino am Potsdamer Platz gezeigt.

SPRACHE

Der Großteil der Vorträge wird auf Englisch gehalten. Das Begleitseminar findet mehrheitlich auf Deutsch statt.

Literatur:

Cardim, Pedro (2023): Reassessing the Portuguese Imperial Past Scholarly Perspectives and Civic Engagement. In: Journal of Lusophone Studies 8 (1). DOI: 10.21471/jls.v8i1.538.

Gray, Ros (2020): Cinemas of the Mozambican revolution. Anti-colonialism, independence and internationalism in filmmaking, 1968-1991. Rochester, NY: Boydell & Brewer (African articulations).

Kalter, Christoph (2022): Postcolonial People. The Return from Africa and the Remaking of Portugal. Cambridge: Cambridge University Press.

Peralta, Elsa (Hg.) (2022): The retornados from the Portuguese colonies in Africa. Memory, narrative, and history. New York, London: Routledge Taylor & Francis Group (Routledge studies in cultural history, 110).

Reinstädler, Janett; Thörau, Henry (Hg.) (2015): Die Nelkenrevolution und ihre Folgen. Der portugiesische 25. April 1974 in Literatur und Medien. Berlin: Ed. Tranvia.

Varela, Raquel (2019): A People's History of the Portuguese Revolution. 1st ed. London: Pluto Press (People's History).

Organisatorisches:

Termine für die Ringvorlesung: 27.04.2022; 11.05.2022; 25.05.2022; 08.06.2022; 22.06.2022; 06.07.2022; 20.07.2022.

Prüfung:

mündliche Prüfung am 7.8.2024 und 8.10.2024

5328491 Vom Kastraten zum Death Growling. Genderperformance im Gesang

2 SWS	3 LP				
PT	Mi	10-12	wöch. (1)	SO 22, 0.03	M. Rieffel
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

Die Stimme galt schon seit der Antike als Marker für das Geschlecht der Sprechenden und singenden Person. Zwar gibt es anatomische Merkmale, die die Stimme formen, doch ist ein Großteil erlernt. So reicht bei vielen trans Frauen eine Stimmtherapie, um ihre Stimme weiblich erscheinen zu lassen. Die Stimme ist ein essentieller Teil der Genderperformance. An Beispielen wie dem Kastraten kann aufgezeigt werden, dass sich diese immer wieder verändert. Die hohe Stimme galt als das göttliche Ideal. Mittlerweile werden raue, tiefere Stimmen wie die Kurt Cobains als besonders „authentisch“ und männlich wahrgenommen. Können Gesangstechniken wie das Death Growling, bei denen aufgrund der starken Verzerrung der Stimme das Geschlecht nicht gehört werden kann, heteronormative Genderperformances in Frage stellen und durchbrechen? Da sich Klang im Hören manifestiert, soll sich das Tutorium dem Gesang über die Perspektive der rezipierenden Person nähern. Gemeinsam soll erarbeitet werden, wie Hörerfahrungen sinnvoll für das wissenschaftliche Arbeiten genutzt werden können. Die Studierenden sollen sich ein kulturwissenschaftliches Schreiben über das Hören aneignen.

Prüfung:

Multimediale Präsentation

BA Kuwi Modul 6: Vertiefung Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2369)

532811 Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive

2 SWS	2 LP / 3 LP				
VL	Mi	14-16	wöch. (1)	DOR 26, 207	C. Bruns
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

532835 Konstruktion des Anderen in Science Fiction Serien

2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.07 K. Platt
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Das Seminar wird nach Figuren des Anderen in Science Fiction-Serien suchen: von den Ferengi (Star Trek) in ihrer Charakterisierung als geldverleihende Kaufleute, zu den Schattenschiffen (Babylon 5) in ihrer insektenhaften Gestaltung oder den epischen, an totaler Macht orientierten Schurken im Star Wars Universum. Zwischen diesen Figuren liegen eine Vielzahl verschiedener weiterer Inszenierungen körperlich oder emotional Anderer (unter anderem in Tiergestalt oder als Maschinenwesen). Was macht das Böse wie lesbar? Im Seminar werden kulturwissenschaftliche und medientheoretische Ansätze verknüpft, unter anderem zum Bösen sowie zu Abjekten. Es werden klassische Studien einbezogen (Georg Simmel, Walter Benjamin) sowie aktuelle Forschungen zu den Figuren der Krake oder den Emotionen von Verschwörung.

Prüfung:
Hausarbeit, Home-Klausur am 29.07.2024

532836 Eine zweite Native American Renaissance? Eine Annäherung an nordamerikanische indigene Diskurse und Praktiken (deutsch-englisch)

2 SWS 3 LP
SE Fr 12-16 Einzel (1) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky
Fr 12-16 Einzel (2) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky
Fr 12-16 Einzel (3) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky
Fr 12-16 Einzel (4) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky
Fr 12-16 Einzel (5) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky
Fr 12-16 Einzel (6) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky
Fr 12-16 Einzel (7) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky
Fr 12-16 Einzel (8) GEO 47, 0.07 A. Lipowsky

- 1) findet am 19.04.2024 statt
2) findet am 26.04.2024 statt
3) findet am 17.05.2024 statt
4) findet am 31.05.2024 statt
5) findet am 07.06.2024 statt
6) findet am 21.06.2024 statt
7) findet am 05.07.2024 statt
8) findet am 14.06.2024 statt ; Ersatztermin für am 5. 7. geplante Sitzung!

Das Seminar gibt einen Einblick in aktuelle indigene Diskurslagen und politische Formationen (regionaler Fokus: Nordamerika) und will deren akademische Rezeption kritisch beleuchten. Insbesondere widmen wir uns dem Rekurs auf indigene Diskurse und Praktiken in der politischen Anthropologie, im Kontext von Ökologie und Klimawandel sowie der Verbindung bzw. Diskrepanz zwischen diesen Themenkomplexen und den realpolitischen Anliegen indigener Gesellschaften, etwa dem Kampf um Landrechte, der Aufarbeitung der Residential School Systeme oder den „Standing Rock“-Protesten. Für die Teilnahme wird die Bereitschaft vorausgesetzt, komplexe Texte in englischer Sprache zu lesen. Wortmeldungen auf Englisch und Deutsch sind willkommen.

Prüfung:
Hausarbeit, mündliche Prüfung am 27.7.2024

532840 Critical approaches to regenerative design (englisch)

2 SWS 3 LP
SE Do 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.07 L. Norris
1) findet vom 25.04.2024 bis 18.07.2024 statt

This seminar will introduce students to a range of perspectives and examples critically examining cultures of regenerative design that engage with ecosystem thinking in a wide range of fields of human activity, including agriculture, food and fibre systems, architecture and the built environment, 'greening cities' and increasing urban biodiversity. Increasing socio-ecological damage and the urgent need for care, repair and recovery has led to calls for regenerative design as a means of wayfinding towards a just and sustainable life on earth. Aiming to (re)design the way we live to align with and support the functioning of natural ecosystems, regenerative systems thinking is being applied to fundamental fields of human activity, from the production of energy to cities, agriculture, food, fashion and finance. In Designing Regenerative Cultures, Wahl suggests that regeneration is about reconnecting people in place, designing prototypes that point to future possibilities, and creating a dynamic capacity to move forwards. As a situated practice, regenerative design is also aligned with building community and networking diverse local actors to self-organise and experiment with new ways of making and being. However, regenerative movements are inherently social and political expressions of heterogenous cultures and desirable futures, and as such are deeply intertwined with contested pasts and relations of power and representation. Regenerative design models raise critical questions as to whose narratives of the past are being evoked, who has the right to speak for whom, and what is being remembered and what forgotten. Similarly, what concepts of the future are being imagined, by whom and for whom, and how might some forms of living be enabled while other possibilities are negated?

Prüfung:
Hausarbeit

532870 Cultures of Regeneration (englisch)

2 SWS 3 LP
VL Do 16-18 wöch. (1) UL 6, 3075 L. Norris
1) findet vom 25.04.2024 bis 18.07.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 9

BA Kuwi Modul 7: Vertiefung Wissen - Strukturen - Medien (2879)

532812 Macht und Kultur. Zur Entstehung von Machtanalysen kultureller Produktion
2 SWS 3 LP
VL Di 16-18 wöch. (1) UL 6, 2091 T. Becker
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532813 Utopie & Nostalgie. Geschichtsphilosophie und Zeiterfahrung in der Moderne II
2 SWS 3 LP
VL Di 10-12 wöch. (1) UL 6, 2097 P. Felsch
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532837 Haraways Welt. Das Denken der Gegenwart
2 SWS 3 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 P. Felsch
1) findet vom 22.04.2024 bis 15.07.2024 statt

„Wir befinden uns mitten in einer Katastrophe“, hat die kalifornische Philosophin Donna Haraway kürzlich im Interview festgestellt – aber nur, um hinzufügen, dass „Verzweiflung“ für sie „eine Form von geistiger Faulheit“ sei. Wie wenige andere hat Haraway das Scheitern der großen Versprechungen der westlichen Moderne – von Ideen wie Fortschritt, Geschichte, Wachstum etc. – bilanziert, um stattdessen neuartige Zugänge zur Welt, zu den Menschen und nichtmenschlichen Wesen vorzuschlagen. Das macht sie zur Denkerin der Stunde. Im Seminar wenden wir uns dem gesamten Spektrum von Haraways Denken zu – von ihren wissenschaftstheoretischen über ihre feministischen bis zu ihren ökologischen Schriften. Dabei soll es aber nicht nur um Haraway selbst, sondern auch um die vielfältigen Einflüsse und historischen Kontexte ihrer Arbeit gehen.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung am 22. Juli 2024

532838 Migration. Eine politische Kulturgeschichte der Bundesrepublik
2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.10 O. Erdur
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Migration hat die Geschichte der Bundesrepublik maßgeblich geprägt, und das auf unterschiedliche Weise. So haben beispielsweise die mit den vielfältigen Migrationsbewegungen einhergehenden öffentlichen Debatten über Einwanderung, Integration und kulturelle Identitäten die politische Kultur des Landes stark beeinflusst. Es scheint, dass die deutsche Gegenwartskultur ohne die Kenntnis der Migrationsthematik nur schwer verstanden werden kann. Im Seminar wollen wir uns daher der Geschichte dieser Einwanderungsdebatten in Deutschland widmen. Wir werden Schlaglichter auf Etappen und Momente werfen, die für die Auseinandersetzung mit Migration in Deutschland seit 1949 wegweisend und symptomatisch waren (Vertriebene, „Gastarbeiter“/„Vertragsarbeiter“, Asyldebatte, Deutsche Einheit, Staatsbürgerschaftsrecht, Sarrazin-Debatte usw.) und in denen der Wandel der politischen Kultur sichtbar wird. Diskutiert werden: wissenschaftliche, journalistische, literarische Texte; filmische Darstellungen, Lieder, Theaterstücke; Parlamentsdebatten, politische Reden, Gesetzestexte.

Prüfung:

Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung

532839 Poetics of Opacity (deutsch-englisch)
2 SWS 3 LP
SE Mo 16-20 14tgl. (1) SO 22, 0.03 J. Grüner,
X. Nan
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt

Taking Glissant („Poetics of Relation“, 1997) as a starting point, the seminar traces figurations of opacity as an invaluable aspect of cultural form through literature and video art as well as texts from Postcolonial Discourse and Black Studies. We want to ask: What if we accepted the challenge of that which cannot be known as a generative condition of being with and in the world? With texts and contributions by Sara Ahmed, Rizvana Bradley, Manthia Diawara, Édouard Glissant, Saidiya Hartman, Toni Morrison, Fred Moten, and Sylvia Wynter.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung am 22. und 29. Juli 2024

5328490 Dekoloniale Relationalität im Anthropozän
2 SWS 3 LP
PT Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.10 T. Schneider
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Mit dem Begriff des Anthropozän popularisierten Crutzen und Stoermer im Jahr 2000 einen Begriff für eine geochronologische Zeitepoche, in welcher der Anthropos (altgr. *ἄνθρωπος*, deutsch »Mensch«) den dominierenden Faktor geologischer Prozesse markiert. Auch wenn der Begriff des Anthropozäns längst Einzug in verschiedenste Diskurse erhalten hat, hat sich seit seiner Einführung auch zahlreich Kritik formuliert. Zentrale Vorwürfe richten sich gegen die implizite Verallgemeinerung der Menschheit und ihrer Einflüsse auf planetarische Prozesse. Der Begriff verschleierte Machtachsen und unterschiedliche globale Verantwortlichkeiten. Außerdem transportiere er Vorstellungen eines menschlichen Exzeptionalismus, den einige Denker*innen als eine Ursache anthropogener planetarischer Veränderungen analysiert haben. Ausgehend von dieser Kritik sind in jüngerer Zeit zahlreiche Ansätze formuliert worden, um die unterschiedlichen Verortungen, historischen Verantwortlichkeiten und multiplen Wissensformen in der Auseinandersetzung mit dem Anthropozän auf eine kritische Weise kollaborativ zusammenzubringen. Es geht zentral darum, koloniale Kontinuitäten in Form von Aneignung, Ausgrenzung und Hierarchisierung von Wissen zu analysieren und die verschiedenen Ontologien, Interessen und Positioniertheiten derer ethisch zusammenzudenken, die in Konfliktzonen und Schauplätzen des Anthropozäns aufeinandertreffen. Dazu beschäftigt sich das Tutorium mit Forderungen der Multispecies Studies und Critical Indigenous Studies wie »Indigenizing the Anthropocene« (Todd 2015) und untersucht u.a. markante Konzepte wie *uncommons*, *pluriverse* und *ethical relationality*. Ziel ist es, in Auseinandersetzung mit der Lektüre die eigene geografische und epistemische Situiertheit zu hinterfragen und eine kritisches Bewusstsein für das belastete Aufeinandertreffen unterschiedlicher Akteur*innen im Anthropozän zu entwickeln.

Prüfung:
Hausarbeit, Referatsverschriftlichung

BA Kuwi Modul 8: Exemplarische Studien (2399)

Das Modul Exemplarische Studien setzt sich aus einem Projektseminar SE (3 LP) und einem begleitenden Kolloquium CO (3 LP) sowie einem umfangreichen Studienprojekt SPJ (5 LP) zusammen, das in Eigenverantwortlichkeit durchgeführt wird. Auf dem Lehrveranstaltungsplan müssen alle drei Veranstaltungen (SE + CO + SPJ) nachgewiesen werden. Das Modul wird mit einer MAP (4 LP) abgeschlossen, die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über AGNES.

532843 Legitime Tötungsmacht? Transnationale Perspektiven auf Soldat*innen im 20. und 21. Jahrhundert

2 SWS	3 LP				
SE	Do	14-16	wöch. (1)	GEO 47, 0.07	J. Köhne
1) findet vom 18.04.2024 bis 11.07.2024 statt					

Das Projektseminar widmet sich dem komplexen Verhältnis zwischen transnationalen Militärkulturen, ihren (legal) operierenden Mitgliedern und der ethischen Frage nach der persönlichen Legitimierbarkeit gewaltförmiger Handlungen. In modernen Gesellschaften werden bestimmte Berufsgruppen wie Soldaten geschult, im Einsatzfall durch potenziell tödliches Gewalthandeln gegen Personen feindlicher Armeen vorzugehen und deren körperliche Integrität zu verletzen (F. Pohlmann). Waffen stellen dabei materialisierte Übersetzungen der realen absoluten Tötungsmacht dar. Sie transportieren vielfältige symbolische Botschaften, die prägnante kulturhistorische Vorläufer haben und den militärischen Rang, sozialen Status, die geschlechtliche Identität/Männlichkeit/Maskulinität (C. Enloe, R. Seifert), sexuelle Potenz sowie die Religiosität ihres Trägers oder ihrer Trägerin betreffen können (U. Everts Eisenbraut). Die staatliche Lizenz zum Töten ist in ein kompliziertes Netz aus Herrschaftsansprüchen, Gewaltmonopolisierung (Th. Hobbes) und territorialer Rechtssicherheit sowie Gesetzen, Befehlen und Auflagen eingebunden, das vorsätzliches Töten ausschließen, effektive Wehrhaftigkeit zugunsten der eigenen Landsleute jedoch ermöglichen soll. Dabei haben immer auch verordnete oder selbstverabreichte Drogen zur Enthemmung, »Leistungssteigerung« oder Traumabewältigung im Anschluss eine Rolle gespielt.

Soldat*innen erleben die verübten Gewalttaten – trotz deren militärsoziologischer Legalität – nicht selten als überwältigende Belastung, Ursache für psychische Irritationen oder soziales Stigma (S. Freud, P. Plaut, C. Negro, *Breaking the Silence*). Internationale Gewalt- und Traumaforschung sowie Kulturwissenschaften erforschen seit langem die Effekte, die die Spannung zwischen Legalität, Legitimität und Lizenzierung von Tötungsmacht und eigener Versehbarkeit zeitigt (B. Ehrenreich). Entlang von theoretischen Texten, Egodokumenten, visuellen Quellen und filmischen Dokumentationen werden im Seminar verschiedene Rollenbilder sowie Fremd- und Selbstwahrnehmungen von Soldat*innen im und außerhalb des Heers untersucht. Welche Funktionen haben folgende soldatische Negativbilder, die heldisch-patriotische Aufladungen torpedieren: Feiglinge/Verräter/Deserteure/Wehrkraftzersetzer (R. Buchterkirchen), Kriegsgefangene, Traumatisierte, Selbstmordgefährdete, Mörder (K. Tucholsky), Folterer/Kriegsverbrecher, Vergewaltiger (J. Bourke, R. Mühlhäuser), exzessive Amokläufer oder Aussteiger? Und inwiefern sind sie durchsetzt von der Unterscheidung zwischen sich opfern, geopfert werden oder Täter*in sein (S. Goltermann)? Die im Seminar analysierten kulturellen Bilder des Soldatischen beziehen sich auf unterschiedliche internationale Konflikte, imperiale und (post-)koloniale Kontexte, pazifistische oder auch rassistische Konzepte (J. Dower) sowie Verletzungen des humanitären Völker- und Menschenrechts (T. Dannenbaum), die westliche und nicht-westliche Sphären umfassen. Der Bogen der konkret zu erforschenden medialisierten Figuren reicht von offiziell verpflichteten Soldat*innen über paramilitärische, Widerstands- und Guerillakämpfer bis hin zu Kinder- und Zivilsoldat*innen und Kampfdrohnenführern. In der modernen Kriegsführung scheinen die Trennlinien zwischen Kombattant*innen und Zivilist*innen, Feinden und Freunden, Äußeren und Inneren, Angreifern und Verteidigern, Schuldigen und Unschuldigen zunehmend zu diffundieren.

Ziel des Projektseminars ist ein Festhalten des vielschichtigen Wissens zum Soldatischen in zeitlicher und räumlicher Dimensionierung. Durch Arbeitsstrategien wie Mindmapping und Clustering, Bebildern und Schematisieren soll nicht nur der komplexe Transfer von Wissenspartikeln entlang der untersuchten Quellen sichtbar werden. Darüber hinaus wird durch diese Visualisierungstechniken Wissen in seinen historischen Kontexten und »Situiertheiten« sowie politischen Machtfeldern und geschlechtertechnischen Verflechtungen begreifbar und kritisierbar. Das Erarbeitete soll in eine seminarinterne Abschlusspublikation im PDF-Format einmünden.

Es besteht die Möglichkeit, zur Abschlussqualifikation für das Seminar/MAP – neben einer Seminararbeit – einen kurzen Dokumentar- oder Spielfilm oder Podcast einzureichen.

- Triggerwarnung: Es werden Extremformen von interpersoneller und kollektiver, mitunter auch sexueller, Gewalt verhandelt.

Prüfung:
Referatsverschriftlichung, Hausarbeit, multimediale Präsentation (Film)

5328430 Legitime Tötungsmacht? Transnationale Perspektiven auf Soldat*innen im 20. und 21. Jahrhundert

2 SWS 3 LP
CO Do 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.07 J. Köhne
1) findet vom 18.04.2024 bis 11.07.2024 statt

DAS COLLOQUIUM BITTE ZUSAMMEN MIT DEM GLEICHNAMIGEN SE BELEGEN (Modul 8-Abschluss).

Das Projektseminar widmet sich dem komplexen Verhältnis zwischen transnationalen Militärkulturen, ihren (legal) operierenden Mitgliedern und der ethischen Frage nach der persönlichen Legitimierbarkeit gewaltförmiger Handlungen. In modernen Gesellschaften werden bestimmte Berufsgruppen wie Soldaten geschult, im Einsatzfall durch potenziell tödliches Gewalthandeln gegen Personen feindlicher Armeen vorzugehen und deren körperliche Integrität zu verletzen (F. Pohlmann). Waffen stellen dabei materialisierte Übersetzungen der realen absoluten Tötungsmacht dar. Sie transportieren vielfältige symbolische Botschaften, die prägnante kulturhistorische Vorläufer haben und den militärischen Rang, sozialen Status, die geschlechtliche Identität/Männlichkeit/Maskulinität (C. Enloe, R. Seifert), sexuelle Potenz sowie die Religiosität ihres Trägers oder ihrer Trägerin betreffen können (U. Everts Eisenbraut). Die staatliche Lizenz zum Töten ist in ein kompliziertes Netz aus Herrschaftsansprüchen, Gewaltmonopolisierung (Th. Hobbes) und territorialer Rechtssicherheit sowie Gesetzen, Befehlen und Auflagen eingebunden, das vorsätzliches Töten ausschließen, effektive Wehrhaftigkeit zugunsten der eigenen Landsleute jedoch ermöglichen soll. Dabei haben immer auch verordnete oder selbstverabreichte Drogen zur Enthemmung, 'Leistungssteigerung' oder Traumabewältigung im Anschluss eine Rolle gespielt.

Soldat*innen erleben die verübten Gewalttaten – trotz deren militärsoziologischer Legalität – nicht selten als überwältigende Belastung, Ursache für psychische Irritationen oder soziales Stigma (S. Freud, P. Plaut, C. Negro, *Breaking the Silence*). Internationale Gewalt- und Traumaforschung sowie Kulturwissenschaften erforschen seit langem die Effekte, die die Spannung zwischen Legalität, Legitimität und Lizenzierung von Tötungsmacht und eigener Versehbarkeit zeitigt (B. Ehrenreich). Entlang von theoretischen Texten, Egodokumenten, visuellen Quellen und filmischen Dokumentationen werden im Seminar verschiedene Rollenbilder sowie Fremd- und Selbstwahrnehmungen von Soldat*innen im und außerhalb des Heers untersucht. Welche Funktionen haben folgende soldatische Negativbilder, die heldisch-patriotische Aufladungen torpedieren: Feiglinge/Verräter/Deserteure/Wehrkraftersetzer (R. Buchterkirchen), Kriegsgefangene, Traumatisierte, Selbstmordgefährdete, Mörder (K. Tucholsky), Folterer/Kriegsverbrecher, Vergewaltiger (J. Bourke, R. Mühlhäuser), exzessive Amokläufer oder Aussteiger? Und inwiefern sind sie durchsetzt von der Unterscheidung zwischen sich opfern, geopfert werden oder Täter*in sein (S. Goltermann)? Die im Seminar analysierten kulturellen Bilder des Soldatischen beziehen sich auf unterschiedliche internationale Konflikte, imperiale und (post-)koloniale Kontexte, pazifistische oder auch rassistische Konzepte (J. Dower) sowie Verletzungen des humanitären Völker- und Menschenrechts (T. Dannenbaum), die westliche und nicht-westliche Sphären umfassen. Der Bogen der konkret zu erforschenden medialisierten Figuren reicht von offiziell verpflichteten Soldat*innen über paramilitärische, Widerstands- und Guerillakämpfer bis hin zu Kinder- und Zivilsoldat*innen und Kampfdrohnenführern. In der modernen Kriegsführung scheinen die Trennlinien zwischen Kombattant*innen und Zivilist*innen, Feinden und Freunden, Äußeren und Inneren, Angreifen und Verteidigern, Schuldigen und Unschuldigen zunehmend zu diffundieren.

Ziel des Projektseminars ist ein Festhalten des vielarmigen Wissens zum Soldatischen in zeitlicher und räumlicher Dimensionierung. Durch Arbeitsstrategien wie Mindmapping und Clustering, Bebildern und Schematisieren soll nicht nur der komplexe Transfer von Wissenspartikeln entlang der untersuchten Quellen sichtbar werden. Darüber hinaus wird durch diese Visualisierungstechniken Wissen in seinen historischen Kontexten und 'Situiertheiten' sowie politischen Machtfeldern und geschlechtertechnischen Verflechtungen begreifbar und kritisierbar. Das Erarbeitete soll in eine seminarinterne Abschlusspublikation im PDF-Format einmünden.

Es besteht die Möglichkeit, zur Abschlussqualifikation für das Seminar/MAP – neben einer Seminararbeit – einen kurzen Dokumentar- oder Spielfilm oder Podcast einzureichen.

- Triggerwarnung: Es werden Extremformen von interpersoneller und kollektiver, mitunter auch sexueller, Gewalt verhandelt.

Prüfung:

Referatsverschriftlichung, Hausarbeit, multimediale Präsentation (Film)

BA Kuwi Modul 9: Abschlussmodul

Unabhängig von der konkreten Benennung im Einzelnen gelten alle aufgelisteten Kurse gleichwertig als Colloquium entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung. In der Regel erfolgt die Anmeldung per Mail an die Lehrenden. Beachten Sie bitte, dass auch die Teilnahme an einem Colloquium über einen entsprechenden Lehrveranstaltungsnachweis beim Prüfungsbüro belegt werden muss.

532850 Colloquium für Examenskandidat*innen

2 SWS 2 LP / 3 LP
CO
P. Felsch

Organisatorisches:

Die konkreten Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

532852 Forschungskolloquium für Studierende und DoktorandInnen

2 SWS 2 LP / 3 LP
CO Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 4.30 C. Bruns
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Entwürfe oder Auszüge aus der eigenen Arbeit zu präsentieren und gemeinsam zu diskutieren. Willkommen sind alle, die derzeit an einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit feilen, sei es im Entwurfsstadium oder schon fortgeschritten vom Bachelor- über den Masterstudierende bis hin zu Doktorand*innen. Es ist auch möglich, gemeinsam bestimmte theoretische Texte zu diskutieren, die für Ihre Arbeit von besonderem Interesse sind.

Termine nach Vereinbarung : Eine Anmeldung per Email über das Sekretariat von Yvonne Kult ist erforderlich (ykult@culture.hu-berlin.de). **Beginn am: 22.4. 16-18 Uhr (weitere Termine nach Absprache in der ersten Sitzung)**

Organisatorisches:

Beginn am: 22.4. 16-18 Uhr (weitere Termine nach Absprache in der ersten Sitzung)

532853 Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen und Doktorand*innen

2 SWS	2 LP / 3 LP				
CO	Fr	14-18	Einzel (1)	SO 22, 0.03	J. Köhne
	Fr	14-18	Einzel (2)	SO 22, 0.03	J. Köhne
	Fr	14-18	Einzel (3)	SO 22, 0.03	J. Köhne
	Fr	14-18	Einzel (4)	SO 22, 0.03	J. Köhne
1) findet am 26.04.2024 statt					
2) findet am 17.05.2024 statt					
3) findet am 21.06.2024 statt					
4) findet am 28.06.2024 statt					

Kolloquium für Bachelor- und Masterstudierende in der Abschlussphase sowie für Doktorand*innen der Kulturwissenschaft. Voraussetzung für eine Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung per email: julia.koehne@cms.hu-berlin.de. Die genauen Termine des Kolloquiums werden bei Zeiten mitgeteilt.

532854 Forschungskolloquium für BA- und MA-Kandidat*innen

2 SWS	2 LP / 3 LP				
CO	Mi	16-18	wöch. (1)	GEO 47, 4.30	B. Lange
1) findet vom 24.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

Bitte melden Sie sich per e-mail an: britta.lange@culture.hu-berlin.de

Organisatorisches:

Erste Sitzung am 24. April 2024!

532855 Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen und Doktorand*innen

1 SWS	2 LP / 3 LP				
CO	Mo	18-20	14tgl. (1)	GEO 47, 4.30	R. Stock
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt					

Kolloquium für Bachelor- und Masterstudierende in der Abschlussphase sowie für Doktorand*innen der Kulturwissenschaft. Voraussetzung für eine Teilnahme ist eine persönliche Anmeldung per E-Mail: robert.stock@hu-berlin.de. Die genauen Termine des Kolloquiums werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Organisatorisches:

Die Termine des Kolloquiums werden zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

532856 Examenskolloquium

2 SWS	2 LP / 3 LP				
CO	Di	16-18	wöch. (1)	GEO 47, 4.30	H. Brohm
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt					

532857 Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen

2 SWS	2 LP / 3 LP				
CO	Mi	16-18	14tgl. (1)	SO 22, 2.04/05	C. Mareis
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt					

Das Kolloquium richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende in der Abschlussphase sowie an Doktorand*innen. Es dient zum einen der Diskussion methodischer und inhaltlicher Fragen, die sich im Verlauf der BA-/MA-Thesis bzw. der Dissertation ergeben, zum anderen der gemeinsamen Erörterung von Frage- und Problemstellungen zu den Themenfeldern Gestaltung, Design und Wissensgeschichte sowie der Erprobung unterschiedlicher Präsentationsformen.

- Bitte beachten Sie, dass das Forschungskolloquium jeweils pünktlich um 16:00 Uhr beginnt und bis 18:00 Uhr dauert (120 Minuten).
- Von teilnehmenden Studierenden, die an einer Abschlussarbeit (BA/MA) arbeiten, wird erwartet, dass sie das Thema ihrer Arbeit einmal während des Semesters im Kolloquium vorstellen. Gerne können auch erste Ideen vorgestellt und konstruktiv in der Gruppe diskutiert werden.
- Veranstaltungssprachen sind Deutsch und Englisch.
- Einmal pro Semester findet zudem ein ganztägiges Doktorandenkolloquium statt. Dieses ist den Doktorandinnen vorbehalten, die bei Prof. Dr. Claudia Mareis promovieren.

Eine Anmeldung zum Forschungskolloquium ist erforderlich: karin.amanda.winberg.1@hu-berlin.de

Im SoSe 2024 findet das Kolloquium in einem 3-Wochen-Rhythmus an den folgenden Terminen statt:

BA/MA-Kolloquium, Mittwoch: 16-18 (st): 24.04 / 15.05 / 5.06 / 26.06 / 17.07

Kolloquium für Doktorand*innen (ganztägig): Freitag, 05.07, 9-18 Uhr

Bitte beachten Sie den Veranstaltungsort: Sophienstraße 22A, 2. Stock links, Raum 2.04/05

BA Kulturwissenschaft (Zweifach) Studienordnung 2014

Sie erhalten ausführlichere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen in dem passwortfreien Moodle-Kurs "BA Begrüßungskurs: Veranstaltungen des Instituts für Kulturwissenschaft (SoSe 2024)" - (<https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=126255>).

Die Lektürewoche findet in der Zeit vom 21. Mai bis zum 25. Mai 2024 statt.

Informationsveranstaltung für Neuimmatrikulierte

1 SWS
KO Mi 14-16 Einzel (1) GEO 47, 0.07 H. Brohm
1) findet am 10.04.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

BA Kuwi ZF Einführungsmodul Theorien - Methoden - Kanon (12198)

532816 Körper und Kultur

2 SWS 3 LP
SE Mi 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.07 W. Isak
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

532846 Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe A

2 SWS 3 LP
TU Mo 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.10 M. Rieffel
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

532847 Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe B

2 SWS 3 LP
TU Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.09 T. Schneider
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

532848 Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe C

2 SWS 3 LP
TU Do 12-14 wöch. (1) SO 22, 0.03 N. McAllister
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

BA Kuwi ZF Modul 1: Texte - Bilder - Dinge (2319)

532817 Ein inklusives Kino? Akteur*innen, Medien und Architekturen

2 SWS 3 LP
SE Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.07 R. Stock
Fr 10-17 Einzel (2) R. Stock
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt
2) findet am 14.06.2024 statt ; Workshop im DHM
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

532818 Was ist ein Text? Theorien, Konzepte, Modelle - FINDET NICHT STATT!

2 SWS 3 LP
SE Mi 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.10 T. Wilke
Mi
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

532822 Walter Benjamins "Berliner Kindheit um 1900"

2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.07 H. Brohm
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

BA Kuwi ZF Modul 2: Wahrnehmung - Imagination - Körper (2329)

532810 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974 (deutsch-englisch)

2 SWS 3 LP
RV Di 18-20 wöch. (1) UL 6, 3075 R. Stock
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

532819 Chaos, Kosmos und der Versuch der großen Ordnung. Ursprungserzählungen im transnationalen Vergleich
2 SWS 3 LP / 5 LP
SE Mo 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.07 C. Bruns
1) findet vom 22.04.2024 bis 15.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

532820 Hexen. Perspektiven auf ein Phänomen (weiblicher?) Fremdzuschreibung und Wiederaneignung
2 SWS 3 LP
SE Mi 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.03 X. Müller
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

532821 Leaky Bodies. Von durchlässigen Körpern zu Theorien des Undichten
2 SWS 3 LP
SE Do 14-16 wöch. (1) SO 22, 0.02 W. Isak, M. Klinger
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

532822 Walter Benjamins "Berliner Kindheit um 1900"
2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.07 H. Brohm
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

BA Kuwi ZF Modul 3: Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2339)

532811 Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive
2 SWS 2 LP / 3 LP
VL Mi 14-16 wöch. (1) DOR 26, 207 C. Bruns
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

532823 Text und Textilien. Zu einer intrinsischen Beziehung
2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.07 B. Lange
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

532824 Globale Umweltkrisen und Ungleichheit / Global Environmental Change and Social Inequality
2 SWS 3 LP
SE Fr 10-14 Einzel (1) SO 22, 0.03 H. Weisz
Fr 10-14 Einzel (2) SO 22, 0.03 H. Weisz
Fr 10-14 Einzel (3) SO 22, 0.03 H. Weisz
Fr 10-14 Einzel (4) SO 22, 0.03 H. Weisz
Fr 10-14 Einzel (5) SO 22, 0.03 H. Weisz
Fr 10-14 Einzel (6) SO 22, 0.03 H. Weisz
Fr 10-14 Einzel (7) SO 22, 0.03 H. Weisz
1) findet am 19.04.2024 statt
2) findet am 24.05.2024 statt
3) findet am 07.06.2024 statt
4) findet am 21.06.2024 statt
5) findet am 28.06.2024 statt
6) findet am 05.07.2024 statt
7) findet am 12.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

532825 Der Zerfall von Material im Museum & Praktiken des Erhalts
2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.03 K. Ninnis
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 8

532826 Erlösung – Fortschritt – Utopie. Geschichte und Zukunft zwischen Katastrophe und Befreiung
2 SWS 3 LP
SE Do 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.03 X. Müller
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

532870 Cultures of Regeneration (englisch)
2 SWS 3 LP
VL Do 16-18 wöch. (1) UL 6, 3075 L. Norris
1) findet vom 25.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

BA Kuwi ZF Modul 4: Wissen - Strukturen - Medien (2389)

532812 Macht und Kultur. Zur Entstehung von Machtanalysen kultureller Produktion
2 SWS 3 LP
VL Di 16-18 wöch. (1) UL 6, 2091 T. Becker
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532813 Utopie & Nostalgie. Geschichtsphilosophie und Zeiterfahrung in der Moderne II
2 SWS 3 LP
VL Di 10-12 wöch. (1) UL 6, 2097 P. Felsch
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532827 Utopie & Nostalgie II - Begleitseminar zur VL
2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.07 P. Felsch
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

532828 Sprache und Künstliche Intelligenz. Eine historisch-analytische Sondierung
2 SWS 3 LP
SE Mi 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.07 G. Scharbert
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

532829 Mythos als Kultur – Kultur als Mythos. Einführung in moderne Mythentheorien
2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.02 E. Rinner
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

532830 Verkeilter Himmel? Die Frage von Ost und West nach dem ‚Ende der Geschichte‘
2 SWS 3 LP
SE Di 14-16 wöch. (1) SO 22, 0.03 L. Meisner
Do 18-20 Einzel (2) SO 22, 0.03 L. Meisner
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
2) findet am 06.06.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

BA Kuwi ZF Modul 5: Vertiefung Wahrnehmung - Imagination - Körper (2359)

- 532810 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974 (deutsch-englisch)**
 2 SWS 3 LP
 RV Di 18-20 wöch. (1) UL 6, 3075 R. Stock
 1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 532831 Zwischen Antirassismus und Antikolonialismus: die ausgedehnte postkoloniale Klammer einer trans- und paranationalen Filmarbeit am Beispiel des Werks der Filmemacherin Sarah Maldoror (1929-2020)**
 2 SWS 3 LP
 SE Do 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.09 B. Kuster
 1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11
- 532832 Freud und die Jüdische Bibel**
 2 SWS 3 LP
 SE Fr 08-10 wöch. (1) W. Hegener
 1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt ; Das Seminar wird via Zoom durchgeführt.
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 532833 Paul B. Preciado und die Politiken des Körpers. Ein Lektüreseminar**
 2 SWS 3 LP
 SE Do 16-18 wöch. (1) SO 22, 0.02 W. Isak
 1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 532841 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire - Begleit-SE zur Vorlesung (deutsch-englisch)**
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.09 R. Stock
 1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12
- 5328491 Vom Kastraten zum Death Growling. Genderperformance im Gesang**
 2 SWS 3 LP
 PT Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 M. Rieffel
 1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

BA Kuwi ZF Modul 6: Vertiefung Techniken - Praktiken - Materialisierungen (2369)

- 532811 Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive**
 2 SWS 2 LP / 3 LP
 VL Mi 14-16 wöch. (1) DOR 26, 207 C. Bruns
 1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 532835 Konstruktion des Anderen in Science Fiction Serien**
 2 SWS 3 LP
 SE Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.07 K. Platt
 1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

532836

Eine zweite Native American Renaissance? Eine Annäherung an nordamerikanische indigene Diskurse und Praktiken (deutsch-englisch)

2 SWS	3 LP				
SE	Fr	12-16	Einzel (1)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky
	Fr	12-16	Einzel (2)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky
	Fr	12-16	Einzel (3)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky
	Fr	12-16	Einzel (4)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky
	Fr	12-16	Einzel (5)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky
	Fr	12-16	Einzel (6)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky
	Fr	12-16	Einzel (7)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky
	Fr	12-16	Einzel (8)	GEO 47, 0.07	A. Lipowsky

1) findet am 19.04.2024 statt
2) findet am 26.04.2024 statt
3) findet am 17.05.2024 statt
4) findet am 31.05.2024 statt
5) findet am 07.06.2024 statt
6) findet am 21.06.2024 statt
7) findet am 05.07.2024 statt
8) findet am 14.06.2024 statt ; Ersatztermin für am 5. 7. geplante Sitzung!
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

532840

Critical approaches to regenerative design (englisch)

2 SWS	3 LP				
SE	Do	10-12	wöch. (1)	GEO 47, 0.07	L. Norris

1) findet vom 25.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 14

532870

Cultures of Regeneration (englisch)

2 SWS	3 LP				
VL	Do	16-18	wöch. (1)	UL 6, 3075	L. Norris

1) findet vom 25.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

BA Kuwi ZF Modul 7: Vertiefung Wissen - Strukturen - Medien (2879)

532812

Macht und Kultur. Zur Entstehung von Machtanalysen kultureller Produktion

2 SWS	3 LP				
VL	Di	16-18	wöch. (1)	UL 6, 2091	T. Becker

1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532813

Utopie & Nostalgie. Geschichtsphilosophie und Zeiterfahrung in der Moderne II

2 SWS	3 LP				
VL	Di	10-12	wöch. (1)	UL 6, 2097	P. Felsch

1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532837

Haraways Welt. Das Denken der Gegenwart

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	10-12	wöch. (1)	SO 22, 0.03	P. Felsch

1) findet vom 22.04.2024 bis 15.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

532838

Migration. Eine politische Kulturgeschichte der Bundesrepublik

2 SWS	3 LP				
SE	Di	12-14	wöch. (1)	GEO 47, 0.10	O. Erdur

1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

532839

Poetics of Opacity (deutsch-englisch)

2 SWS	3 LP				
SE	Mo	16-20	14tgl. (1)	SO 22, 0.03	J. Grüner, X. Nan

1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

5328490 Dekoloniale Relationalität im Anthropozän
 2 SWS 3 LP
 PT Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.10 T. Schneider
 1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15

Master Kulturwissenschaft Studienordnung 2014

Sie erhalten ausführlichere Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen in dem passwortfreien Moodle-Kurs "MA Begrüßungskurs: Veranstaltungen des Instituts für Kulturwissenschaft (SoSe 2024)" (<https://moodle.hu-berlin.de/course/view.php?id=126125>).

Die Lektürewoche findet in der Zeit vom 21. Mai bis zum 25. Mai 2024 statt.

Informationsveranstaltung für Neuimmatriulierte

1 SWS
 KO Mi 14-16 Einzel (1) GEO 47, 0.07 H. Brohm
 1) findet am 10.04.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

MA Kuwi Modul 1: Berliner Kulturwissenschaft (2919)

532860 Zum Begriff der Kultur. Historische, theoretische und ästhetische Wurzeln
 2 SWS 3 LP
 SE Mi 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.10 B. Lange
 1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

Der Begriff der Kultur scheint einerseits allgegenwärtig und selbstverständlich, andererseits wird er derzeit als Chiffre für sehr unterschiedliche Dinge benutzt. So kann er, je nach Gebrauchskontext, „hohe Kultur“ im alten Sinne, also etablierte Kunst, Musik, Dichtung bedeuten; er kann als Synonym für Bildung dienen; er kann das Wort „Ethnie“ ersetzen oder in neurechten Kontexten auch für Religionsgemeinschaft („Islamische Kultur“) stehen und auf ein rassistisches Verständnis verweisen; dagegen hat er sich auch in ein Sprechen über mit Denkweisen verbundene Praktiken eingefunden: „Esskultur“ ebenso wie „Kultur der Migration“. Das Seminar möchte, ausgehend von den aktuellen Gebrauchszusammenhängen, in die Geschichte des Begriffs Kultur im deutschsprachigen Raum eintauchen, seine Genese und Übersetzungen nachzeichnen, seinen Verbindungen zu anderen Sinnzusammenhängen nachgehen – etwa von *cultura* zu *colonia* – und seine ästhetische wie theoretische Fruchtbarmachung in der Kulturwissenschaft befragen. Diskutiert werden Quelltexte unter anderem von Gottfried Wilhelm Leibniz, Jean-Jacques Rousseau, Friedrich dem Großen, Sigmund Freud, und theoretische Analysen unter anderem von Moses Mendelssohn, Norbert Elias, Georg Bollenbeck und Hartmut Böhme.

Prüfung:
 mündliche Prüfung am 23. Juli 2024 und 9. Oktober 2024

MA Kuwi Modul 2: Kulturgeschichte und Kulturtheorie (2929)

532813 Utopie & Nostalgie. Geschichtsphilosophie und Zeiterfahrung in der Moderne II
 2 SWS 3 LP
 VL Di 10-12 wöch. (1) UL 6, 2097 P. Felsch
 1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532861 Kampf um die Vergangenheit. Historikerstreite im Vergleich: Deutschland - Frankreich - Israel
 2 SWS 3 LP
 SE Mo 12-14 wöch. (1) SO 22, 0.03 P. Felsch
 1) findet vom 22.04.2024 bis 15.07.2024 statt

Man hat von „kollektiver Amnesie“, „kommunikativem Beschweigen“ und „forgetting as a way of life“ gesprochen, um das Verhältnis der Nachkriegseuropäer zu ihrer jüngsten Vergangenheit zu charakterisieren. Erst im Lauf der 1980er und 1990er Jahre fanden zuerst in der Bundesrepublik und dann in Frankreich (und vielen anderen europäischen Ländern) große öffentliche Debatten über den Umgang mit der Gewaltgeschichte des Zweiten Weltkriegs und mit dem Holocaust statt. Aber nicht nur in Europa, auch in Israel kamen die sog. „neuen Historiker“ auf die israelische Staatsgründung und das Shoa-Gedenken zurück. Warum wurden die gängigen Erinnerungen, Erzählungen und Mythen ausgerechnet damals, vier Jahrzehnte nach dem Ende des Krieges, in Frage gestellt? Wie haben diese „Historikerstreite“ die jeweiligen Erinnerungskulturen geprägt? Und warum stehen ihre Ergebnisse heute von Neuem zur Debatte?

Prüfung:
 Hausarbeit oder mündliche Prüfung am 22. Juli 2024

532862 Autobiographical war narratives (18th to 20th Century) (englisch)

2 SWS 3 LP
SE Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.10 N. Guiga
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

« But I forget that I'm not writing the history of the army, and that I'm [wounded and] being carried away from the battlefield on two rifles¹. »

In this excerpt from his memoirs about the war in 1809, Général Pouget points at the central question to be explored in this course. What does it mean to tell one's own story as a witness or combatant in wars? How does it differ from « writing the history of the army »? How has that changed and evolved in the period considered which saw the birth of modern war, the massification of army and the totalization of conflicts, as well as the advent of the autobiography as a literary genre and more broadly deep mutations in conceptions of individual identity. This course will look at war narratives who lived through or fought in wars, with a primary focus on European history spanning from the 18th to the 20th Centuries, from memoirs written by commanding officers of the early modern wars to the diaries and oral testimonies of victims and survivors of the Holocaust, concluding the course on interrogations concerning contemporary ways of witnessing wars. The course will be organised chronologically, with thematic through lines. It will look at the changing status of the witness, will ask who talks about war – combatants, civilians, men or women – will look at the genres and styles of war narrative, interrogates matter of memory and identity construction and question the treatment of violence and what is or isn't sayable about war. The course will incorporate theoretical texts as well as relevant autobiographical narratives.

Prüfung:

Hausarbeit, mündliche Prüfung am 16.7.2024 und 11.10.2024

MA Kuwi Modul 3: Kulturen des Wissens: Wissens- und Wissenschaftsgeschichte (2939)

532863 Akademisches Exzellenzstreben. Überlegungen der kritischen Exzellenzforschung

2 SWS 3 LP
SE Mi 12-16 14tgl./1 (1) SO 22, 0.03 J. Köhne
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

In akademischen Kontexten zirkulieren heute mehr denn je multiple Begriffe und Vorstellungen von Exzellenz, Exklusivität und Brillanz, die einen Status des Herausragenden anzeigen sollen. Aber was hat Wissenschaft mit majestätischen Exzellenzen, kostbaren Brillanten oder Orientierung spendenden Leuchttürmen zu tun? Und wie wirken sich die allgegenwärtigen Rhetoriken und Politiken der Aufwertung auf die Entwicklung von Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen aus? Inwiefern beeinflusst das Streben nach Machtfülle in der Forschungsförderung die Auseinandersetzung über Wissensinhalte?

Die omnipräsente Rede von Elite-, Prestige- und Exzellenzuniversitäten, von Exzellenzinitiativen, -clustern und -strategien, Bestenauslese, von Spitzen- und Höhenkammforschung sowie vom Zukunftskonzept hat die Positionierung und Wahrnehmung der bundesrepublikanischen Universitäten in den letzten beiden Jahrzehnten in Bewegung gebracht. Es ist Zeit für eine selbstkritische Reflexion und Evaluation dieser neuen politischen Entwicklungen im Hochschulsystem.

Das Seminar hinterfragt die Bedingungen, Kriterien und Erkennungsmerkmale für Exzellenz, die je nach Zusammenhang als Eintrittsbedingung, Status Quo oder Zielvorstellung adressiert wird. Suggestive Exzellenzrhetoriken und andere idealisierende Selbstbeschreibungsformeln in der deutschen Forschungslandschaft werden auf ihre kulturhistorischen Einschlüsse, medialen Aufbereitungen und aktuellen Wirkweisen hin abgetastet. An welche wissenschaftshistorischen Vorläufer, symbolisch und metaphorologisch vermittelten Implikationen, schließen sie an? Und welche wissenschaftspolitischen Effekte zeitigen sie? Inwiefern spiegelt der heutige Exzellenzkult zum Beispiel Elemente des Genie- und Persönlichkeitskults der Geisteswissenschaften oder der Intelligenz- und Hochbegabtenforschung um 1900 (vgl. u.a. H. St. Chamberlain, E. Kretschmer, J. Hirsch, W. Ostwald, W. Stern, E. Zilsel)? Was kann aus diesem historischen Vergleichsfall für eine kritische Reflexion des heutigen Sprechens in Superlativen gewonnen werden?

Als Untersuchungsmaterial dienen neben historischen und rezenten Theorietexten (historische Semantik, Geniologie, Metaphorologie, Begabtenpsychologie, Exzellenz- und Hochschulbildungsforschung) aktuelle Fach- und Förderantragssprachen sowie Feuilletonartikel, Hochschulzeitschriften, Bilder (z.B. Karikaturen), Science -Ausstellungen und filmische Dokumentationen; zudem werden Interviews mit Hochschulforschenden und anderen Expert*innen einbezogen. Hierbei sind kultur- und wissenschaftshistorische, kulturwissenschaftliche, (elite-)soziologische, psychologische und epistemologische Fragestellungen kritischer Hochschulbildungs- und Exzellenzforschung relevant, inklusive ihrer medialen Verhandlung und geschlechtergeschichtlichen Rahmung. Es wird beispielsweise gefragt, wie das Studium an einer Eliteuniversität den Studierendenalltag verändert, in welchem Verhältnis Exzellenzierung und andere Mechanismen der (Selbst-)Aufwertung zu pressierenden Struktur- und Finanzproblemen von Hochschulen stehen (z.B. Prekarisierung des Mittelbaus/#IchBinHanna, Fixierung auf Drittmittelakquise) und ob durch das Exzellenzlabel institutionelle Phantasie und intellektuelle Gestaltungsfreiräume zunehmen.

Prüfung:

Referatsverschriftlichung, Hausarbeit, multimediale Präsentation (Film)

532864 Kulturgeschichte der Zeit

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.07 S. Zieme
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

In allen Kulturen spielen Zeit und Kalender eine zentrale Rolle. Sie bestimmen den stündlichen Rhythmus eines Tages oder die Länge eines Jahres. Sie sind Spiegel der individuellen Wahrnehmung von Zeitlichkeit aber auch fester Teil der allgemeinen gesellschaftlich-organisatorischen Struktur. Von Wasser- und Sonnenuhren der Antike, über mechanische Uhren der frühen Neuzeit bis zu Atomuhren der Moderne nimmt insbesondere die Koordination von Zeit einen wesentlichen soziotechnischen Aspekt ein. Dennoch unterscheiden sich das Verständnis und die Wahrnehmung von Zeit in verschiedenen Kulturen. In diesem Seminar widmen wir uns diesen verschiedenen Konzepten von Zeit. Zum einen beleuchtet wir diese aus einer wissenschaftshistorischen Sicht und

vergleichen Konzepte und Verwendungen von Zeit in verschiedene Kulturen und Epochen. Zum anderen diskutieren wir individuelle Wahrnehmungen von Zeit und wie diese durch institutionelle und technologische Aspekte geprägt werden. Die Bereitschaft zum Lesen Englischer Texte ist Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar.

Prüfung:
Heimklausur am 15.7.2024

532870 Cultures of Regeneration (englisch)

2 SWS 3 LP
VL Do 16-18 wöch. (1) UL 6, 3075 L. Norris
1) findet vom 25.04.2024 bis 18.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

MA Kuwi Modul 4: Kulturen der Differenz: Historische Anthropologie und Geschlechterforschung (2949)

532810 Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974 (deutsch-englisch)

2 SWS 3 LP
RV Di 18-20 wöch. (1) UL 6, 3075 R. Stock
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

532811 Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive

2 SWS 2 LP / 3 LP
VL Mi 14-16 wöch. (1) DOR 26, 207 C. Bruns
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

532866 Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive

2 SWS 3 LP / 5 LP
SE Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 0.10 C. Bruns
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

Europa hat gegenwärtig die tödlichsten Grenzen der Welt. Wie konnte es dazu kommen? Was macht Europas „Kollektivkörper“ aus, wie konstituierte er sich historisch, welche Prozesse legitimieren und konstituieren physisch wie symbolisch dessen Grenzziehungen? In einem Bogen von der Antike bis zur Gegenwart fragt die Vorlesung danach, auf welche Weise sich europäische Grenz- und Raumformationen mit Figurationen von geschlechtlicher, religiöser und (proto)rassistischer Differenz verbanden. Sie unterzieht punktuell ausgewählte und vertieft dargestellte historisch-genealogische Prozesse einer machtkritischen Revision. Ausgangspunkt ist u.a. der Befund, dass der Körper ein zentraler Ort gesellschaftlicher und politischer Aushandlungsprozesse ist. Zwischen sozialem, symbolischem und physischem Körper findet ein ständiger Austausch von Bedeutungsgehalten statt. Insofern „gehören die Grenzen des Körpers dem Selbst niemals voll und ganz“ (Butler). Doch auch in der Vormoderne gab es spezifische Relationen zwischen physischen und symbolischen Körpern, die mit bestimmten Grenzziehungen, Repräsentationen und Topologien verbunden waren. Die Vorlesung führt anhand ausgewählter Fallstudien und theoretischer Überlegungen in eine intersektional angelegte Körper- und Geschlechtergeschichte des Politischen ein. **Beginn: 17.4.**

Prüfung:
mdl. Prüfung am 15., 18., 19. Juli 2024, Hausarbeit

532867 Schwarze deutsche Literatur und Kultur(-theorie)

2 SWS 3 LP
SE Do 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.09 S. Folie, G. Zocco
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

Das Seminar gibt einen Überblick über Schwarze deutsche Literatur-, Kultur- und Wissensproduktion von ihren (überlieferten) Anfängen bis in die Gegenwart: von Dualla Misipos (*1901) autobiografischem Roman *Der Junge aus Duala*, der zur Zeit der deutschen Kolonialherrschaft in Kamerun und Deutschland spielt, über das Gründungsdokument der afrodeutschen Bewegung *Farbe bekennen* (1986) und May Ayims Lyrik bis hin zu Gegenwartstexten und -anthologien von Philipp Khabo Koepsell, Sharon Dodua Otoo und Olivia Wenzel. In der gemeinsamen Lektüre wollen wir zentrale Aspekte afrodeutscher Theorie- und Wissensbildung herausarbeiten und ihre Relevanz für gegenwärtiges literatur- und kulturwissenschaftliches Arbeiten diskutieren: z.B. die Begriffsgeschichte der Selbstbezeichnung "Schwarze Deutsche" bzw. "Afrodeutsche", die Entstehung der Black German Studies als bis heute mehr in den USA als im deutschsprachigen Raum verankerte wissenschaftliche Disziplin, sowie das Verhältnis afrodeutscher zu (post-)migrantischer und afrodiasporischer Literatur- und Kulturproduktion.

Prüfung:
Hausarbeit

MA Kuwi Modul 5: Kulturwissenschaftliche Ästhetik und Kulturtechniken (2959)

532812 **Macht und Kultur. Zur Entstehung von Machtanalysen kultureller Produktion**

2 SWS 3 LP
VL Di 16-18 wöch. (1) UL 6, 2091 T. Becker
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

532868 **Hannah Arendts "Vita Activa"**

2 SWS 3 LP / 4 LP
SE Do 10-12 Einzel (1) GEO 47, 4.30 E. Geulen
Fr 10-18 Einzel (2) GEO 47, 0.10 E. Geulen
Sa 10-18 Einzel (3) GEO 47, 0.10 E. Geulen
Fr 10-18 Einzel (4) GEO 47, 0.10 E. Geulen
Sa 10-18 Einzel (5) GEO 47, 0.10 E. Geulen
1) findet am 18.04.2024 statt
2) findet am 24.05.2024 statt
3) findet am 25.05.2024 statt
4) findet am 28.06.2024 statt
5) findet am 29.06.2024 statt

Das Seminar führt in das Denken von Hannah Arendt anhand eines einzigen Werkes ein, das 1958 unter dem als Titel "The Human Condition" 1958 in den USA erschien. Zwei Jahre später hat Arendt den Text in Deutschland in einer von ihr selbst angefertigten Übersetzung publiziert. Arendts Auseinandersetzung mit der Kulturgeschichte des Tätig-Seins von der Antike bis in ihre Gegenwart ist ein Grundlagentext für alle geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer. Wir werden uns den Text gemeinsam kapitelweise, aber auch unter ausgewählten Fragestellungen und thematischen Gesichtspunkten erarbeiten. Eine Erstlektüre sollte vor Seminarbeginn stattgefunden haben. Zur Anschaffung empfiehlt sich die bei Piper jüngst neu wieder aufgelegte Ausgabe (16 Euro). Die englische Fassung ist hilfreich, aber ihre Anschaffung nicht erforderlich.

Prüfung:
Hausarbeit

532869 **Politiken des Schlafs**

2 SWS 3 LP
SE Mi 12-14 wöch. (1) GEO 47, 0.10 H. Brohm
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt

Die 24/7-Gesellschaft als Signatur eines sich beschleunigenden Kapitalismus, der keine Ruhepausen kennt, als eine "Zeit der Gleichgültigkeit, der gegenüber die Fragilität menschlichen Lebens zunehmend inadäquat wird" (J. Cray) wird als verantwortlich für den gesteigerten Zustand von permanenter Übermüdung und Erschöpfung und gleichzeitiger Schlaflosigkeit angesehen. Das in den programmatischen Entwürfen moderner Subjektivität lange Zeit vernachlässigte Phänomen des Schlafes, der als Gefährdung der Vernunft oder - bei Kant - des physischen Lebens allgemein angesehen und in asketischen Praktiken als in Müßiggang vergeudete Zeit betrachtet wurde, findet sich plötzlich in das Zentrum von biopolitischen Auseinandersetzungen gestellt: Schlaf wird einerseits als ökonomische Ressource instrumentalisiert und zum Objekt der Selbstoptimierung (die Suche nach dem effektiven oder dem gesunden Schlaf) erhoben und andererseits als unverfügbares Refugium humaner Existenz verteidigt, in dem die Träume den Zugang zu einem anderen Erfahrungsbereich versprechen.

Prüfung:
mündliche Prüfung (24. Juli / 10. Oktober), Hausarbeit

MA Kuwi Modul 6: Vertiefung I: Geschichte - Theorie - Wissen (2969)

532865 **Damaged Planet. Klimakatastrophe und Kulturtheorie**

2 SWS 3 LP
SE Block+Sa M. Müller

Während sich heute fast unbemerkt das sechste Artensterben an Land, in der Luft und im Wasser vollzieht, erlebt der Planet die wärmsten Jahre seit Beginn der europäischen Industrialisierung. Ursache ist die Konzentration von Treibhausgasen, die als unsichtbare Aerosolbelastung eine Re-Chemikalisierung der Erdatmosphäre vorantreibt. Heute scheint es fast unmöglich, die Erwärmung des Klimas unter der kritischen Marke von 2 Grad zu halten. Denn die Konzentration von CO₂ und Methan in der Erdatmosphäre ist die höchste seit Jahrtausenden. Die bisher politisch vereinbarten Klimaschutzmaßnahmen, seien es Emissionsminderungen oder Aufforstungen, bleiben nahezu wirkungslos. So konkludiert der jüngste Bericht der europäischen Klimabeobachtungsbehörde Copernicus. Die Bewohnbarkeit der Erde steht auf dem Spiel. – Wie aber lässt sich die Klimakatastrophe, die unsere gegenwärtige Situation bestimmt, kulturtheoretisch denken und analysieren? Dieser Frage widmet sich das Seminar anhand einschlägiger Texte und in Auseinandersetzung mit einer kunstwissenschaftlichen Forschung zum Topos des „beschädigten Planeten“.

ACHTUNG: Die Einführung in das Blockseminar ist am 29.4.2024 von 11 bis 13 Uhr. Danach finden zwei Blöcke statt, jeweils Freitag und Samstag. Die genauen Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

532871 Praxiswerkstatt Kleine Formen

2 SWS
SE Mo 16-18 wöch. (1) P. Felsch
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt ; Das Seminar findet in der DO24 statt.

Die Praxiswerkstatt richtet sich an die Doktorand*innen des Graduiertenkollegs „Theorie- und Wissensgeschichte kleiner Formen“ sowie an Masterstudierende der Germanistik und der Kulturwissenschaft, die nach vorheriger persönlicher Anmeldung (heike.hardt@hu-berlin.de ; nshamsan@culture.hu-berlin.de) an dieser Veranstaltung teilnehmen können. Das CO diskutiert am Leitfaden von aktuellen Forschungspositionen die Frage, auf welche Weise kleine Formen – in der Spannung zwischen Überlieferungsgeschichte und Aktualitätsdruck, archivalischer Bestandswahrung und Kurzlebigkeit – zur Kodierung historischer Wahrnehmung sowie zur Sicherung, zur Veränderung und zum Verfall von Wissensordnungen beitragen.

Organisatorisches:
Um Voranmeldung wird gebeten.

532872 Die Universität heute: Eine Situationsanalyse

2 SWS 3 LP
SE Di 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.10 O. Erdur
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt

Was ist los mit der Universität? Im Seminar wollen wir dieser Frage entlang von aktuellen hochschulpolitischen Debatten und anderen gesellschaftspolitischen Verwerfungslinien nachgehen. Dabei werden wir auch einen ständigen Seitenblick auf die Geschichte der Universität als Institution und vergangene hochschulpolitische Debatten und Entwicklungen werfen. Gelesen und diskutiert werden neuere Positionen und Texte wie etwa zur #IchbinHanna-Bewegung (Bahr, Eichhorn, Kubon) oder zur „ungleichen Universität“ (Sabine Hark, Johanna Hofbauer) sowie einschlägige Entwürfe einer „anderen“ Universität aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Reformuniversitäten, Université Vincennes, Jürgen Habermas, Jacques Derrida).

Prüfung:
Hausarbeit, Referat mit Verschriftlichung

MA Kuwi Modul 7: Vertiefung II: Anthropologie - Ästhetik - Kulturtechnik (2979)

532873 Talking B(I)ack. Lektürekurs zu bell hooks

2 SWS 3 LP
SE Do 10-12 wöch. (1) GEO 47, 0.09 B. Lange
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

bell hooks, die 2021 verstorben ist, hat ein einzigartiges wissenschaftliches Lebenswerk vorgelegt, das Antirassismus beschreibt, theoretisiert und zugleich praktiziert. Ihre Schriften untersuchen die intersektionale Verschränkung von Rassismus mit Klassismus und Gender, jedoch auch mit dem Kapitalismus und seinen machttechnischen Verflechtungen. Dabei setzte sie sich mit Konzepten wie Männlichkeit und Liebe auseinander ebenso wie mit Analysen konkreter Situationen, etwa den Black Looks im Kino. Ihre Schriften zeichnen sich darüber hinaus durch einen eigenen poetischen Stil aus, der vielfach als nicht-wissenschaftlich kritisiert wurde.

In dem Lektürekurs lesen und diskutieren wir unter anderem Teile aus *Ain't I a Woman*, *Black Looks*, *all about love* und *where we stand*. Zwar nutzen wir auch Übersetzungen ins Deutsche, gute Englischkenntnisse und Freude am Lesen von englischen Texten sind aber Voraussetzung für diesen Kurs.

Prüfung:
Hausarbeit, multimediale Präsentation

532874 Walter Benjamins Thesen "Über den Begriff der Geschichte"

2 SWS	3 LP				
SE	Fr	14-16	Einzel (1)	GEO 47, 0.10	F. Schmieder
	Fr	13-20	Einzel (2)	GEO 47, 0.10	F. Schmieder
	Fr	13-20	Einzel (3)	GEO 47, 0.10	F. Schmieder
	Sa	10-18	Einzel (4)	GEO 47, 0.10	F. Schmieder
	Sa	10-18	Einzel (5)	GEO 47, 0.10	F. Schmieder

1) findet am 19.04.2024 statt
2) findet am 05.07.2024 statt
3) findet am 12.07.2024 statt
4) findet am 06.07.2024 statt
5) findet am 13.07.2024 statt

Walter Benjamin hatte seine Thesen *Über den Begriff der Geschichte* als eine Art Vermächtnis gesehen. Er zielt mit diesem Text auf einen radikalen Bruch mit den überkommenen und zeitgenössischen Geschichtskonzeptionen, darunter denen des Historismus und des traditionellen Marxismus. Seit den 1970er Jahren hat sich eine intensive Diskussion um diesen vielschichtigen Text entwickelt, der längst zu den kanonischen Texten der Kulturwissenschaft zählt. In dem Seminar soll dieser Text These für These einer genauen Lektüre und Interpretation unterzogen werden. Das Lektüreinteresse liegt unter anderem in der Analyse des Zusammenhangs von Darstellungsverfahren und erkenntniskritischem Einsatz, in der Erschließung der vielfältigen Sinnschichten, intertextuellen Bezüge und Denkmotive sowie in der Erfassung historischer Indizes des Textes selbst, der als wirkungsgeschichtlich einflussreich gewordenes Dokument auch auf seine Historizität und mögliche Aktualität befragt werden soll.

Prüfung:
Hausarbeit

532875 Affektive Strukturen des Alltags: Lektüren zu Lauren Berlant

2 SWS 3 LP
SE Di 12-14 wöch. (1) SO 22, 0.03 L. Moisi
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Werk der amerikanischen Kulturtheoretiker*in Lauren Berlant (1957-2021). Berlant hat sich in zahlreichen Essays, Artikeln und Büchern mit Fragen von Zugehörigkeit, Staatsbürgerschaft und Intimität auseinandergesetzt, darunter *The Queen of America Goes to Washington City* (1997), *The Female Complaint* (2008) und *Cruel Optimism* (2011). Dabei verknüpft Berlant historische Ereignisse mit zeitgenössischer Populärkultur und rückt immer wieder die affektiven Bedingungen des Alltags in den Mittelpunkt: wie Menschen unter prekären politischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen Sehnsüchte formulieren und verfolgen. Im Seminar werden wir Auszüge aus Berlants Schriften lesen, die einen Bogen spannen von Ereignissen, Persönlichkeiten und Bewegungen des 20. Jahrhunderts bis hin zu Reflexionen über Literatur und Popkultur der Gegenwart. Wir werden uns mit dem Verhältnis von Affekttheorie und Kulturwissenschaft beschäftigen, die Einflüsse von Raymond Williams, Sara Ahmed und Eve Kosofsky Sedgwick auf Berlants Werk untersuchen und nach den politischen Dimensionen alltäglicher Gefühle fragen. Dazu ziehen wir Kathleen Stewards *Ordinary Affects* (2007), Claudia Rankines *Citizen: An American Lyric* (2014) sowie Texte von Sara Ahmed, James Baldwin und Jenny Offill heran. Ausgehend von dieser heterogenen Lektüresammlung reflektieren wir die Bedeutung von Berlants Theorien für das Verhältnis von privaten Gefühlen und öffentlichen Diskursen, individuellem Begehren und kollektiven Narrativen.

Literatur:

Berlant, Lauren. *The Queen of America Goes to Washington City: Essays on Sex and Citizenship*. Durham: Duke University Press, 1997.

Berlant, Lauren, und Lisa A. Duggan, Hrsg. *Our Monica, Ourselves: The Clinton Affair and the National Interest*. New York: NYU Press, 2001.

Berlant, Lauren. *Cruel Optimism*. Durham: Duke University Press, 2011.

Jefferson, Margo. *Constructing a Nervous System: A Memoir*. New York: Pantheon Books, 2022.

Rankine, Claudia. *Citizen: An American Lyric*. Minneapolis: Graywolf Press, 2014.

Williams, Raymond. *Marxism and Literature*. Oxford: Oxford University Press, 1977.

Prüfung:

Hausarbeit

MA Kuwi Modul 8: Exemplarische Studien (3159)

Das Modul Exemplarische Studien setzt sich aus einem Projektseminar SE (3 LP) und einem begleitenden Kolloquium CO (2 LP) sowie einem umfangreichen Studienprojekt SPJ (4 LP) zusammen, das in Eigenverantwortlichkeit durchgeführt wird. Auf dem Lehrveranstaltungsnachweis müssen alle drei Veranstaltungen (SE + CO + SPJ) nachgewiesen werden. Das Modul wird mit einer MAP (6 LP) abgeschlossen, die Anmeldung erfolgt wie gewohnt über AGNES.

MA Kuwi Modul 9: Abschlussmodul

Unabhängig von der konkreten Benennung im Einzelnen gelten alle aufgelisteten Kurse gleichwertig als Kolloquium entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung. Beachten Sie bitte, dass auch die Teilnahme an einem Kolloquium über einen entsprechenden Lehrveranstaltungsnachweis beim Prüfungsbüro belegt werden muss.

532850 Colloquium für Examenskandidat*innen

2 SWS 2 LP / 3 LP
CO
P. Felsch
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

532852 Forschungskolloquium für Studierende und DoktorandInnen

2 SWS 2 LP / 3 LP
CO Mo 16-18 wöch. (1) GEO 47, 4.30 C. Bruns
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 17

532853 Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen und Doktorand*innen

2 SWS 2 LP / 3 LP
CO Fr 14-18 Einzel (1) SO 22, 0.03 J. Köhne
Fr 14-18 Einzel (2) SO 22, 0.03 J. Köhne
Fr 14-18 Einzel (3) SO 22, 0.03 J. Köhne
Fr 14-18 Einzel (4) SO 22, 0.03 J. Köhne
1) findet am 26.04.2024 statt
2) findet am 17.05.2024 statt
3) findet am 21.06.2024 statt
4) findet am 28.06.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

532854 Forschungskolloquium für BA- und MA-Kandidat*innen

2 SWS 2 LP / 3 LP
CO Mi 16-18 wöch. (1) GEO 47, 4.30 B. Lange
1) findet vom 24.04.2024 bis 17.07.2024 statt

detaillierte Beschreibung siehe S. 18

- 532855 Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen und Doktorand*innen**
1 SWS 2 LP / 3 LP
CO Mo 18-20 14tgl. (1) GEO 47, 4.30 R. Stock
1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
- 532856 Examenskolloquium**
2 SWS 2 LP / 3 LP
CO Di 16-18 wöch. (1) GEO 47, 4.30 H. Brohm
1) findet vom 23.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18
- 532857 Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen**
2 SWS 2 LP / 3 LP
CO Mi 16-18 14tgl. (1) SO 22, 2.04/05 C. Mareis
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 18

Modulfreie Lehrangebote

- 532849 Schreibwerkstatt**
2 SWS
TU 10-16 Block (1) SO 22, 0.03 R. Dorn
1) findet vom 09.09.2024 bis 13.09.2024 statt

Die Schreibwerkstatt findet in der vorlesungsfreien Zeit statt. Sie ist für Bachelor- und Masterstudierende geöffnet und bietet über Schreibübungen etc. Unterstützung beim Erstellen schriftlicher Prüfungsleistungen.
Nähere Details zur Durchführung werden im Verlaufe des Semesters mitgeteilt.

Organisatorisches:

Bei Fragen und Interesse können sich interessierte Studierende aller Fachrichtungen bei rosanna.dorn@hu-berlin.de melden.
Daneben wird um eine Anmeldung bis spätestens Mitte August gebeten.

- 5328490 Dekoloniale Relationalität im Anthropozän**
2 SWS 3 LP
PT Di 14-16 wöch. (1) GEO 47, 0.10 T. Schneider
1) findet vom 16.04.2024 bis 16.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 15
- 5328491 Vom Kastraten zum Death Growling. Genderperformance im Gesang**
2 SWS 3 LP
PT Mi 10-12 wöch. (1) SO 22, 0.03 M. Rieffel
1) findet vom 17.04.2024 bis 17.07.2024 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 13

- 8400111 Kolonialgeschichte Hören**
2 SWS
SE Do 12-14 wöch. (1) HU Forum,
01.068.B3 C. Li
1) findet vom 18.04.2024 bis 18.07.2024 statt

Das Lautarchiv stellt eine weltweit einzigartige Audiosammlung dar, die u.a. aus Tonaufnahmen des Ersten Weltkrieges besteht. Sie entstanden in deutschen Kriegsgefangenenlagern, wobei sich die Soldaten in einer prekären Zwangssituation befanden. Es ist nicht nachvollziehbar, inwiefern die aufgezeichneten Personen ihr Einverständnis zur Aufzeichnung gegeben haben. Daher ist ein sensibler Umgang mit der Sammlung unabdingbar. Ursprünglich wurden die Aufnahmen für phonetische und linguistische Forschungszwecke angefertigt. Dabei standen sprachwissenschaftliche Erkenntnisse und das Sammeln von möglichst vielen Sprachen im Vordergrund. Aktuelle kulturwissenschaftliche und historische Forschungen zum Lautarchiv befassen vermehrt mit den Inhalten des Gesagten und ihrer Bedeutung.

Das Seminar soll einen Einstieg in zwei zentrale Forschungsansätze zu den Kriegsgefangenaufnahmen bieten. Im Fokus stehen ca. 450 Aufnahmen, deren Sprecher aus afrikanischen Ländern stammten. Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Tonaufnahmen sind die Arbeiten von Anette Hoffmann und Britta Lange.

Sie haben das Konzept des „close listening“ entwickelt. Hierbei werden alle hörbaren Aspekte wie Stimme(n), Pausen und Hintergrundgeräusche interpretiert. Das Seminar lädt Teilnehmende dazu ein, sich kritisch mit der Methodik und Praxis des Hörens zu befassen: Wo sind etwaige Schwachstellen in der gegenwärtigen archivalischen Dokumentation? Was haben die Gefangen tatsächlich gesagt? Wie kann Unausgesprochenes greifbar gemacht werden? Was passiert, wenn die Stimmen des Archivs in der Gegenwart zum Leben erwachen? Die Fragen nach Resozialisierung, Repatriierung/-matriierung und Restitution soll im Hinblick auf Theorie und Praxis diskutiert werden.

Listening to Colonial Histories

The Lautarchiv is a worldwide, unique audio collection of sound recordings from WWI. They were produced in German prisoner-of-war camps, where the soldiers found themselves in a precarious, coercive situation. It is not known to what extent the persons recorded consented to the recording. Therefore, a sensitive handling of the collection is necessary. Initially, the recordings were made for phonetic and linguistic research purposes. The focus was on linguistic findings and collecting recordings from as many languages as possible. Current cultural studies and historical research on the Lautarchiv are increasingly concerned with the content of what is said and its meaning.

The seminar offers an introduction into the diverse research landscape on prisoner-of-war recordings by focusing on more than 450 recordings whose speakers came from African countries. Selected voices will be heard together and analysed in the context of their socio-cultural significance. This seminar builds on the research of Anette Hoffmann and Britta Lange. They developed the concept of "close listening", where all audible aspects, such as voice(s), pauses and background noises, are interpreted. The seminar invites participants to engage critically in the practice of listening: What can the Lautarchiv still learn in general for a sufficient documentation of the recordings? What did the prisoners actually say? How can the unspoken be made tangible? What happens when the voices of the archive come to life in the present?

Literatur:

Pflichtliteratur:

Hoffmann, Anette (2020): Kolonialgeschichte Hören: das Echo gewaltsamer Wissensproduktion in historischen Tondokumenten aus dem südlichen Afrika. Mandelbaum Verlag: Berlin.

Hoffmann, Anette (2023): Listening to Colonial History. Echoes of Coercive Knowledge Production in Historical Sound Recordings from Southern Africa. Basler Afrika Bibliographien: Basel.

Lange, Britta (2019): Gefangene Stimmen. Tonaufnahmen von Kriegsgefangenen aus dem Lautarchiv 1915–1918. Kulturverlag Kadmos: Berlin.

Lange, Britta (2022): Captured Voices Sound Recordings of Prisoners of War from the Sound Archive 1915–1918. Kulturverlag Kadmos: Berlin.

Organisatorisches:

Dozent: Christopher Li

Veranstaltung findet statt im Raum:

Lautarchiv im Humboldt Forum, Raum O1.068.B3, Treffpunkt Portal 1

(Besucher*innen-Raum Lautarchiv im Humboldt Forum)

Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 20 beschränkt.

Erwartet werden regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Um Voranmeldung wird gebeten: christopher.li.1@hu-berlin.de

8400112 Heritage in Transformation (englisch)

2 SWS

RV

Mi

16-18

wöch. (1)

PH12-H03, 118

S. Macdonald,

E. Ehninger,

E. Dvorakk

1) findet vom 15.05.2024 bis 17.07.2024 statt

Short description:

Which pasts are valued and why? How has this changed historically and in what ways is it changing today? What gets to count as heritage and in what broader global and local transformations is this entangled? How can heritage be proactively changed to help address pressing social, political and environmental problems, including those of decolonization, cultural conflict and climate crisis? And how do the arts, humanities and social sciences need to be done differently to comprehend and enable the potential of such transformations?

This Ringvorlesung introduces and showcases exciting trans- and multi-disciplinary humanities approaches to such questions. It does so with a particular focus on the following three strands of ongoing transformation: the decentring of the West (Europe/Global North); the decentring of the Human; and the transformation of value. These three strands structure the research programme of the Humboldt University's new Käte Hamburger Centre for Advanced Study – inherit. Heritage in Transformation. Ringvorlesung contributors will be drawn from inherit's core team and international fellows, which include artists of various media as well as researchers from a wide range of humanities and social sciences, such as anthropology, art history, history, literature, philosophy, political science and sociology.

Organisatorisches:

Studiengänge: ÜWP, IfEE MA Ethnographie Modules 4 & 6, IKB tbc

Lecturers: International fellows of the Käte Hamburger Kolleg | Centre for Advanced Study *inherit. heritage in transformation*

Sprache: English

Organizing contact: info-inherit@hu-berlin.de

Further information: <https://inherit.hu-berlin.de/events/heritage-in-transformation>

See also LV-Nr. 533604:

[https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?](https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=218927&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=218927&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://agnes.hu-berlin.de/lupo/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=218927&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

8400113 BDSM – (De-)Codierungen des Menschen

2 SWS

SE

4 LP

Mo

16-18

wöch. (1)

PH12-H03, 118

D. Tyradellis

1) findet vom 15.04.2024 bis 15.07.2024 statt

Dichotomische Begriffspaare wie „Aktivität und Passivität“, „Freiheit und Zwang“, „Vertrauen und Vertrag“ entfalten in unterschiedlichsten gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen ihre Wirkmacht. Sie prägen gleichermaßen Modelle des Normativen wie der Grenzüberschreitung – auch auf der Ebene des individuellen menschlichen Erlebens. Entlang der Lektüre von historischen und aktuellen Texten aus Philosophie, Kulturwissenschaft, Psychoanalyse und Soziologie fragt das Seminar danach, inwiefern im BDSM (Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism) diese Dichotomien selbst thematisiert werden und sich darin Ansätze zu ihrer Reformulierung nicht allein im Feld des Sexuellen exponieren.

Teilnahmebedingung : Das interdisziplinäre Seminar setzt Grundkenntnisse in mindestens einer der genannten wissenschaftlichen Disziplinen voraus.

Hinweis : Im Seminar werden vereinzelt Darstellungen von Gewalt, Sexualität und Pornografie gezeigt und diskutiert werden.

Literatur:

Lit. u.a. : Roland Barthes, *Sade. Fourier. Loyola*, Frankfurt am Main 1986; Iris Därmann, *Sadismus mit und ohne Sade*, Berlin 2023; Gilles Deleuze, „Sacher-Masoch und der Masochismus“, in: Leopold von Sacher-Masoch, *Venus im Pelz*, Frankfurt am Main 1980; Manon Garcia, *Das Gespräch der Geschlechter. Eine Philosophie der Zustimmung*, Berlin 2023; Pierre Klossowski, *Sade – mein Nächster*, Wien 1996; Jacques Lacan, *Seminar VII*, 1995 und *Seminar XVII*, 1997; Jean Starobinski, *Aktion und Reaktion*, München/Wien 2011.

Organisatorisches:

- Plätze für Gender Studies Studierende: 6; insgesamt werden max. 35 Studierende zugelassen

Prüfung:

Studierende des MA Gender Studies haben folgende Prüfungsmöglichkeiten im MA Modul 8 Freie Wahl:

Möglich wären eine Mündliche Prüfung (20-25min), ein Portfolio (10-15 Seiten) oder eine Hausarbeit (15-20 Seiten)

Für die Prüfungsregularien und -absprachen richten Sie sich bitte direkt an Herrn Prof. Tyradellis:

daniel.tyradellis@hu-berlin.de

8400115 Be-, Ent- und Verwässern. Wasser in Berlin

2 SWS

SE

Fr

09-13

wöch. (1)

PH12-H03, 118

D. Tyradellis

1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt

Als „trockene Stelle im Sumpf“ hat Berlin historisch eher zu viel als zu wenig Wasser, und das Ringen um ein ausgewogenes Verhältnis hat die Stadt von Anfang an beschäftigt. Denn wie jede Metropole ist auch Berlin ein Relais – ein Umschlagort für unterschiedlichste Elemente, die mit Kulturtechniken domestiziert werden müssen. Dies zeigt sich ober- und unterirdisch in Städtebau und Architektur, in technischen Systemen ebenso wie in kunstvollen Anlagen oder in hyperdimensionierten Projekten, wie der Schaffung der größten künstlichen Wasserlandschaft Europas im Umland.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels gilt es, Maßnahmen für eine sich verändernde Realität zu treffen und das Bewusstsein für die damit verbundenen Chancen zu Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders zu schaffen. Das Seminar versteht sich als ein interdisziplinäres Labor und wendet sich ausdrücklich an Studierende aller Fächer, die Lust haben, historische wie aktuelle und kommende Fragen rund um das Zuviel und Zuwenig des Wassers exemplarisch zu diskutieren.

Teil der Lehrveranstaltung sind zwei eintägige Exkursionen (Lausitzer Seenlandschaft und die Folgen des Braunkohleausstiegs; Königliche Wasserkünste in Potsdam-Sanssouci).

Die erarbeiteten Inhalte der Lehrveranstaltung werden voraussichtlich in ein Ausstellungsprojekt im Humboldt Labor im Humboldt Forum einfließen.

Organisatorisches:

Dozent: Daniel Tyradellis gemeinsam mit Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh

Fr 9-13 Uhr bzw. 11-13 Uhr (als Block), plus zwei eintägige Exkursionen

2stündig, z.T. als Block

Prüfung:

Für die regelmäßige aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Impulsreferats erhalten die Teilnehmer:innen 3 LP. Für 4 LP sind zusätzlich eine mündliche Prüfung (à 15 min) oder eine kurze Hausarbeit (à 5 Seiten) zu vereinbaren.

8400117 Aktivierung des öffentlichen Raumes: ein Umsetzungsversuch

2 SWS

SE

Fr

10-14

vierwöch. (1)

PH12-H03, 118

A. Rayyan

1) findet vom 19.04.2024 bis 19.07.2024 statt

Nach der Dekonstruktion der Einflüsse und Theorien, die interventionistische Kunstpraktiken im öffentlichen Raum bestimmen, soll deren Übertragbarkeit auf ähnliche Praktiken im globalen Süden untersucht werden. In diesem Seminar wird ein Analyse-katalog für interventionistische Kunstpraktiken im öffentlichen Raum verwendet, der von Studierenden im Wintersemester 23/24 entwickelt wurde. Dieser Analyse-katalog bietet einerseits die Möglichkeit, die Komplexität künstlerischer Interventionen im öffentlichen Raum zu untersuchen, andererseits kann er zur Recherche und Vorbereitung eigener praktischer Umsetzungsideen und Interventionen genutzt werden.

In diesem Seminar wird der erarbeitete Katalog in Form eines Forschungs- und Umsetzungsprojektes einer künstlerischen Intervention im öffentlichen Raum praktisch erprobt.

Das Seminar ist als Blockseminar mit 5 Terminen konzipiert. ACHTUNG neue Termine und Uhrzeiten!!

- | | | | |
|-----------------|----------|-----------|--|
| 1. Sitzung | 3.05.24 | 11-13 Uhr | Veranstaltungsort: HZK Kursaal 118, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord |
| 1. Blockseminar | 24.05.24 | 10-15 Uhr | Veranstaltungsort: HZK Kursaal 118, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord |
| 2. Blockseminar | 14.06.24 | 10-16 Uhr | Veranstaltungsort: Tieranatomisches Theater, Bibliothek, Campus-Nord |
| 3. Blockseminar | 28.06.24 | 10-14 Uhr | Veranstaltungsort: HZK Objektlabor, Gerlachbau/Haus 3, Campus-Nord |
| 4. Blockseminar | 05.07.24 | 10-15 Uhr | Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben! |

Organisatorisches:

Voraussetzung für die Teilnahme: MA Studierende und:

Die erfolgte Teilnahme am Seminar aus dem WS 23/24 "Aktivierung des öffentlichen Raumes".

Das Seminar wird zusätzlich auch für Interessierte geöffnet, die sich persönlich über Email bei Frau Alia Rayyan (Dozentin) anmelden: alia.rayyan@hu-berlin.de

Personenverzeichnis

Person	Seite
Becker, Thomas, thomas.becker@hu-berlin.de (Macht und Kultur. Zur Entstehung von Machtanalysen kultureller Produktion)	9
Brohm, Holger, Tel. 2093-66279, holger.brohm@hu-berlin.de (Informationsveranstaltung für Neuimmatrikulierte)	3
Brohm, Holger, Tel. 2093-66279, holger.brohm@hu-berlin.de (Walter Benjamins "Berliner Kindheit um 1900")	5
Brohm, Holger, Tel. 2093-66279, holger.brohm@hu-berlin.de (Examenskolloquium)	18
Brohm, Holger, Tel. 2093-66279, holger.brohm@hu-berlin.de (Politiken des Schlafs)	27
Bruns, Claudia, Tel. 2093-66274 (Schr.), claudia.bruns@culture.hu-berlin.de (Chaos, Kosmos und der Versuch der großen Ordnung. Ursprungserzählungen im transnationalen Vergleich)	6
Bruns, Claudia, Tel. 2093-66274 (Schr.), claudia.bruns@culture.hu-berlin.de (Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive)	7
Bruns, Claudia, Tel. 2093-66274 (Schr.), claudia.bruns@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium für Studierende und DoktorandInnen)	17
Bruns, Claudia, Tel. 2093-66274 (Schr.), claudia.bruns@culture.hu-berlin.de (Das Fremde im Eigenen – Europas Grenzen: Karten, Körper, Kollektive)	26
Dorn, Rosanna (Schreibwerkstatt)	30
Dvorakk, Elisaveta (Heritage in Transformation)	31
Ehninger, Eva (Heritage in Transformation)	31
Erdur, Onur, onur.erdur@hu-berlin.de (Migration. Eine politische Kulturgeschichte der Bundesrepublik)	15
Erdur, Onur, onur.erdur@hu-berlin.de (Die Universität heute: Eine Situationsanalyse)	28
Felsch, Philipp, philipp.felsch@hu-berlin.de (Utopie & Nostalgie. Geschichtsphilosophie und Zeiterfahrung in der Moderne II)	9
Felsch, Philipp, philipp.felsch@hu-berlin.de (Utopie & Nostalgie II - Begleitseminar zur VL)	10
Felsch, Philipp, philipp.felsch@hu-berlin.de (Haraways Welt. Das Denken der Gegenwart)	15
Felsch, Philipp, philipp.felsch@hu-berlin.de (Colloquium für Examenskandidat*innen)	17
Felsch, Philipp, philipp.felsch@hu-berlin.de (Kampf um die Vergangenheit. Historikerstreite im Vergleich: Deutschland - Frankreich - Israel)	24
Felsch, Philipp, philipp.felsch@hu-berlin.de (Praxiswerkstatt Kleine Formen)	28
Folie, Sandra (Schwarze deutsche Literatur und Kultur(-theorie))	26
Geulen, Eva, eva.geulen@hu-berlin.de (Hannah Arendts "Vita Activa")	27
Grüner, Jakob (Poetics of Opacity)	15
Guiga, Nebiha (Autobiographical war narratives (18th to 20th Century))	25
Hegener, Wolfgang, wolfgang.hegener@hu-berlin.de (Freud und die Jüdische Bibel)	12
Isak, Waldemar, waldemar.isak@hu-berlin.de (Körper und Kultur)	3
Isak, Waldemar, waldemar.isak@hu-berlin.de (Leaky Bodies. Von durchlässigen Körpern zu Theorien des Undichten)	7
Isak, Waldemar, waldemar.isak@hu-berlin.de (Paul B. Preciado und die Politiken des Körpers. Ein Lektüreseminar)	12
Klinger, Marie Aline (Leaky Bodies. Von durchlässigen Körpern zu Theorien des Undichten)	7
Köhne, Julia, julia.koehne@culture.hu-berlin.de (Legitime Tötungsmacht? Transnationale Perspektiven auf Soldat*innen im 20. und 21. Jahrhundert)	16
Köhne, Julia, julia.koehne@culture.hu-berlin.de (Legitime Tötungsmacht? Transnationale Perspektiven auf Soldat*innen im 20. und 21. Jahrhundert)	17

Person	Seite
Köhne, Julia, julia.koehne@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen und Doktorand*innen)	18
Köhne, Julia, julia.koehne@culture.hu-berlin.de (Akademisches Exzellenzstreben. Überlegungen der kritischen Exzellenzforschung)	25
Kuster, Brigitta, kuster@hu-berlin.de (Zwischen Antirassismus und Antikolonialismus: die ausgedehnte postkoloniale Klammer einer trans- und paranationalen Filmarbeit am Beispiel des Werks der Filmemacherin Sarah Maldoror (1929-2020))	11
Lange, Britta, britta.lange@culture.hu-berlin.de (Text und Textilien. Zu einer intrinsischen Beziehung)	7
Lange, Britta, britta.lange@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium für BA- und MA-Kandidat*innen)	18
Lange, Britta, britta.lange@culture.hu-berlin.de (Zum Begriff der Kultur. Historische, theoretische und ästhetische Wurzeln)	24
Lange, Britta, britta.lange@culture.hu-berlin.de (Talking B(!)ack. Lektürekurs zu bell hooks)	28
Li, Christopher, christopher.li.1@hu-berlin.de (Kolonialgeschichte Hören)	30
Lipowsky, Andreas (Eine zweite Native American Renaissance? Eine Annäherung an nordamerikanische indigene Diskurse und Praktiken)	14
Macdonald, Sharon, sharon.macdonald@hu-berlin.de (Heritage in Transformation)	31
Mareis, Claudia, Tel. 2093-66296, claudia.mareis@hu-berlin.de (Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen)	18
McAllister, Nina (Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe C)	4
Meisner, Lukas (Verkeilter Himmel? Die Frage von Ost und West nach dem ‚Ende der Geschichte‘)	11
Moisi, Laura, laura.moisi@hu-berlin.de (Affektive Strukturen des Alltags: Lektüren zu Lauren Berlant)	29
Müller, Martin, martin-mueller@culture.hu-berlin.de (Damaged Planet. Klimakatastrophe und Kulturtheorie)	27
Müller, Xenia, xenia.mueller@hu-berlin.de (Hexen. Perspektiven auf ein Phänomen (weiblicher?) Fremdzuschreibung und Wiederaneignung)	6
Müller, Xenia, xenia.mueller@hu-berlin.de (Erlösung – Fortschritt – Utopie. Geschichte und Zukunft zwischen Katastrophe und Befreiung)	8
Nan, Xi (Poetics of Opacity)	15
Ninnis, Kaja, kaja.ninnis@hu-berlin.de (Der Zerfall von Material im Museum & Praktiken des Erhalts)	8
Norris, Lucy (Cultures of Regeneration)	9
Norris, Lucy (Critical approaches to regenerative design)	14
Platt, Kristin, kristin.platt@hu-berlin.de (Konstruktion des Anderen in Science Fiction Serien)	14
Rayyan, Alia, alia.rayyan@hu-berlin.de (Aktivierung des öffentlichen Raumes: ein Umsetzungsversuch)	32
Rieffel, Marlen (Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe A)	3
Rieffel, Marlen (Vom Kastraten zum Death Growling. Genderperformance im Gesang)	13
Rinner, Ellen, ellen.rinner@hu-berlin.de (Mythos als Kultur – Kultur als Mythos. Einführung in moderne Mythentheorien)	10
Scharbert, Gerhard, gerhard.scharbert@hu-berlin.de (Sprache und Künstliche Intelligenz. Eine historisch-analytische Sondierung)	10
Schmieder, Falko (Walter Benjamins Thesen "Über den Begriff der Geschichte")	28
Schneider, Tizian Luca, Tizian.luca.schneider@hu-berlin.de (Einführung in die kulturwissenschaftlichen Studientechniken - Gruppe B)	3
Schneider, Tizian Luca, Tizian.luca.schneider@hu-berlin.de (Dekoloniale Relationalität im Anthropozän)	15
Stock, Robert, robert.stock@hu-berlin.de (Ein inklusives Kino? Akteur*innen, Medien und Architekturen)	4
Stock, Robert, robert.stock@hu-berlin.de (Archives of the Revolution and the Portuguese Empire: Post-Authoritarian and Decolonial Perspectives on the 25 April 1974)	5

Person	Seite
Stock, Robert , robert.stock@hu-berlin.de (Archives of the Revolution and the Portuguese Empire - Begleit-SE zur Vorlesung)	12
Stock, Robert , robert.stock@hu-berlin.de (Forschungskolloquium für Examenskandidat*innen und Doktorand*innen)	18
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (BDSM – (De-)Codierungen des Menschen)	31
Tyradellis, Daniel , Tel. 030-2093 12883, daniel.tyradellis@hu-berlin.de (Be-, Ent- und Verwässern. Wasser in Berlin)	32
Weisz, Helga , helga.weisz@hu-berlin.de (Globale Umweltkrisen und Ungleichheit / Global Environmental Change and Social Inequality)	8
Wilke, Tobias (Was ist ein Text? Theorien, Konzepte, Modelle - FINDET NICHT STATT!)	4
Zieme, Stefan , stefan.zieme@hu-berlin.de (Kulturgeschichte der Zeit)	25
Zocco, Gianna (Schwarze deutsche Literatur und Kultur(-theorie))	26

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Zugang	Straße / Ort	Objektbezeichnung
DOR 26		Dorotheenstraße 26	Doro26 Institutsgebäude
GEO 47		Georgenstraße 47	Georg47 Pergamonpalais
HU Forum		Schlossplatz	Humboldt Forum (HU-Anteil)
PH12-H03		Philippstraße 12	Phil12-Haus 3 / Langhans-/ Gerlachbau
SO 22		Sophienstraße 22-22a	Soph22 Institutsgebäude
UL 6		Unter den Linden 6	UdL6 Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Colloquium
KO	Konsultation
PT	Projektstudium
RV	Ringvorlesung
SE	Seminar
TU	Tutorium
VL	Vorlesung